

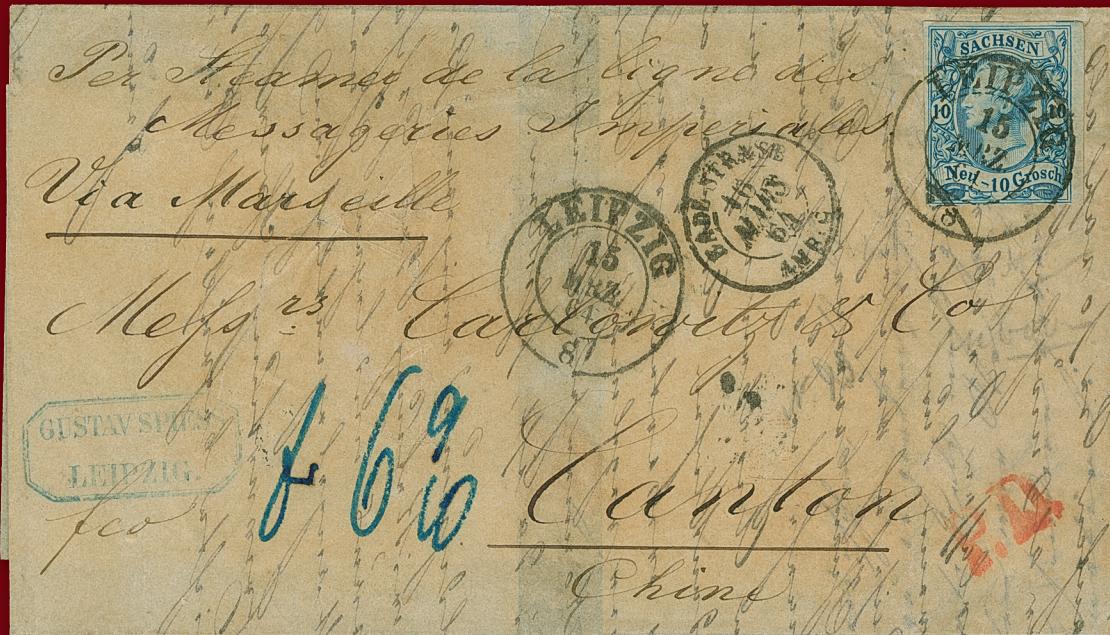


HEINRICH KÖHLER

Deutschlands ältestes Briefmarken-Auktionshaus

Königreich Sachsen – Johann

Die Sammlung Michael Schewe

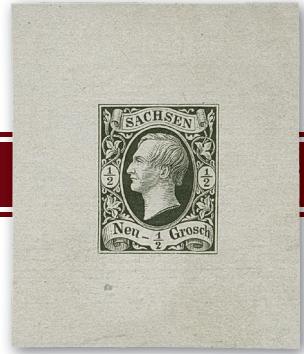


Sonderkatalog

388. Heinrich Köhler-Auktion

26. März 2026

Sonderkatalog



Königreich Sachsen – Johann Die Sammlung Michael Schewe

388. Heinrich Köhler-Auktion
Donnerstag, 26. März 2026, 16:30 Uhr

Versteigerer · Auctioneers: Tobias Huylmans · Michael Hilbertz · Dieter Michelson



Versteigerungsort · Auction Venue

Die Versteigerung findet in unseren Geschäftsräumen in Wiesbaden statt.
The auction takes place at our premises in Wiesbaden, Germany.

Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH & Co. KG
Hasengartenstr. 25, 65189 Wiesbaden

Telefon +49 (0)61134149-0 Telefax +49 (0)61134149-99
E-Mail info@heinrich-koehler.de www.heinrich-koehler.de

Druck · Print: mediaprint solutions, Paderborn

Unsere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.heinrich-koehler.de/de/datenschutzerklärung
You can find our information on data protection at www.heinrich-koehler.de/en/privacy-policy



Inhaltsverzeichnis · *Table of Contents*

KÖNIGREICH SACHSEN

DIE AUSGABE „KÖNIG JOHANN I“ 1855/63

Essay und Proben	8
½ Neugroschen	14
1 Neugroschen	27
2 Neugroschen	35
3 Neugroschen	43
5 Neugroschen	60
10 Neugroschen	81

Vorwort · *Foreword*

König Johann von Sachsen - Die Sammlung Michael Schewe

Von der Leidenschaft für die Tiefe zur internationalen Groß-Gold-Medaille

Die Philatelie beginnt oft mit einem Funken im Kindesalter, doch erst die Verbindung von fachlicher Präzision und lebenslanger Leidenschaft lässt eine Sammlung von Weltrang entstehen. Bei Michael Schewe war es genau dieser Weg: Schon mit sieben Jahren faszinierten ihn die kleinen gezähnten Kunstwerke, doch der Ernst der Philatelie begann 1980 – zeitgleich mit seinem Abschluss als Diplom-Finanzwirt. Gemeinsam mit seiner Frau Heidrun suchte er nach einem verbindenden Hobby. Was mit dem Abstimmungsgebiet Allenstein und einer ersten Silbermedaille 1982 in Lengerich begann, entwickelte sich rasch zu einer steilen Karriere auf dem internationalen Parkett, die ihn über Iserlohn bis nach Prag führte.

Doch das Herz des passionierten Philatelisten schlug schon immer für Altdeutschland. 1995 fand er schließlich seine wahre Berufung: die „König Johann I.“-Ausgabe des Königreiches Sachsen. Mit der Akribie des Finanzfachmanns und dem Auge des Ästheten baute er eine Kollektion auf, die weit über das Übliche hinausgeht. Er drang in die Tiefe vor, sicherte sich seltene Proben, Essays und gesuchte Preziosen. Das Ergebnis dieser jahrzehntelangen Arbeit ist mehr als verdient: Nach nationalem Gold wurde seine Sammlung auf internationaler Ebene mit der höchsten Auszeichnung, dem Groß-Gold, gekrönt.



König Johann: Eine Ausgabe mit weltweiter Strahlkraft

Mitte des 19. Jahrhunderts war Deutschland ein Mosaik aus Staaten und unterschiedlichsten Postverträgen bis zur Entstehung des Deutsch-Österreichischen Postvereins. In dieser Zeit trat Sachsen mit einer Markenserie hervor, die bis heute eine magische Anziehungskraft ausübt: die „König Johann“-Ausgabe (1855–1863). Diese Marken sind weit mehr als Porträts auf Papier; sie sind Zeitzeugen einer Epoche, in der Sachsen als globales Wirtschaftszentrum erstrahlte.

Obwohl Sachsen ein Binnenstaat war, vernetzte es die Welt. Dresden, das „Elbflorenz“, und Leipzig als führende Handelsmetropole exportierten Maschinenbau-Kunst in alle Kontinente. Diese globale Bedeutung spiegelt sich in den Briefen wider, die Michael Schewe mit meisterhafter Kompetenz

zusammengetragen hat. „Diese Belege sind der Beweis für die weltweite Vernetzung Sachsens“, erklärt Schewe. Briefe nach Nord- und Südamerika, Indien oder Australien waren damals philatelistische Pioniertaten – und die Gebühren dafür stellten oft ein kleines Vermögen dar.

Omnipräsent, würdevoll und staatstragend

Der Anlass für die Ausgabe war ein tragischer: Der Unfalltod von König Friedrich August II. im Jahr 1854. Sein Bruder Johann bestieg den Thron, und schon ein Jahr später präsentierte die sächsische Post das neue Porträt – würdevoll und staatstragend. „Es ist eine Paradebeispiel für die Verbindung von politischem Anspruch und künstlerischem Ausdruck“, so Schewe.

Philatelistisch markiert diese Serie eine Zeitenwende: Es waren die ersten sächsischen Marken, die für die Frankatur in das Postvereinsausland zugelassen wurden. Zuvor mussten Auslandsbriefe bar bezahlt werden. Jeder mit „König Johann“ frankierte Brief in exotische Destinationen dokumentiert somit eine Weltpremiere der sächsischen Postgeschichte.

Ästhetik trifft auf postgeschichtliche Seltenheit

Während der berühmte „Sachsen-Dreier“ als provisorischer Vorläufer Kultstatus

genießt, gehört die ästhetische Krone für Michael Schewe eindeutig den Ausgaben ab 1851 und insbesondere der Johann-Serie. Sie vereinte die neue Freiheit der Auslandsfrankatur mit einer Eleganz im Stichtiefdruck, die ihresgleichen sucht.

In diesem Sonderkatalog präsentieren wir Ihnen Stücke, die selbst gestandene Experten staunen lassen. Unser Chefphilatelist Michael Hilbertz, hebt einige Raritäten hervor, die Geschichte schrieben:

- Der legendäre „**Canton-Brief**“ von 1864 – eine spektakuläre Einzelfrankatur der 10-Neugroschen-Marke nach China.
- Das Brief-Unikat aus Schneeberg nach **Peru**, der über Panama seinen Weg fand.
- Der seltene Brief an das **Kap der Guten Hoffnung** – einer von nur zwei bekannten Briefen dieser Ausgabe nach Südafrika.

Einladung in eine glanzvolle Welt

Michael Schewe beschreibt den Zauber treffend: „Es ist die Vielschichtigkeit aus Schönheit, komplexen Tarifen und der extremen Rarität der Stücke.“

Wir laden Sie ein, mit diesem Katalog in eine Welt einzutauchen, die bis heute voller philatelistischer Überraschungen erstrahlt. Erleben Sie die sächsische Postgeschichte auf ihrem absoluten Höhepunkt.



Dieter Michelson
Geschäftsführer · Managing Director



Tobias Huylmans
Geschäftsführer · Managing Director

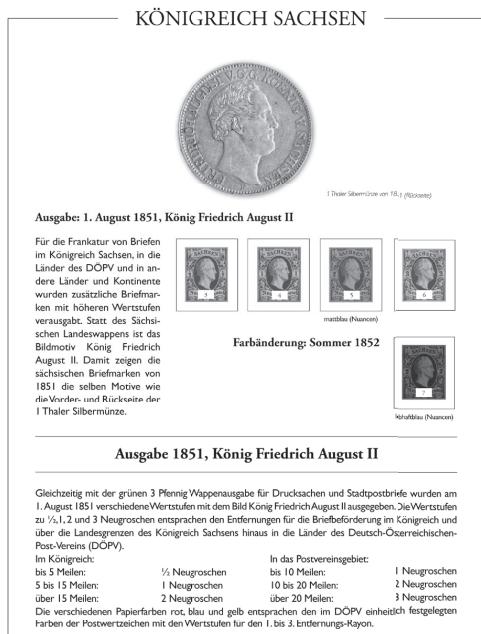


Michael Hilbertz
Chefphilatelist · Senior Philatelist

Sachsens Geschichte zum Greifen nah: Das exklusive Vordruck-Album (1850-1867)

Holen Sie sich die Ära der sächsischen Könige direkt in Ihre Sammlung. Mit unserem entwickelten Vordruck-Album für das **Königreich Sachsen** bieten wir Ihnen nicht nur einen Platz für Ihre Marken, sondern eine kunstvoll gestaltete Bühne für Ihre Schätze.

- **Visuelle Zeitreise:** Neben den Platzhaltern finden Sie zeitgenössische Motive und Ansichten, die Sie direkt in das Sachsen des 19. Jahrhunderts führen.
- **Fachwissen inklusive:** Ergänzende Texte liefern Ihnen spannende Details zu Drucktechniken, Entwertungsstempeln und der Geschichte hinter den Ausgaben.
- **Detailtiefe für Experten:** Ob Katalog-Hauptnummern, Farbnuancen, Typenunterschiede oder seltene Abstempelungen – dieses Album bietet den perfekten Rahmen für spezialisierte Sammler.



Unser Angebot für Kenner

Die Markenausgaben mit Varianten der Farben, Typen und Abstempelungen

- **Umfang:** 31 kunstvoll gestaltete Seiten
- **Ausstattung:** Hochwertiger Ringbinder inkl. Schutzkassette

Sonderpreis nur EUR 29,00

Ausgabe: 1. August 1851



Bereits im August 1851 wurde der Briefmarke mit dem Bild des sächsischen Wappens das Motiv des Postwertzeichens der 3 Pfennig Wappenmarke wurde im Königreich Sachsen und in die Landespostanstalt (DÖPV) verwendet. Auch auf der Marke ist die Gültigkeit.

Bestellung bei:

Heinrich Köhler Briefmarkenhandel GmbH & Co. KG
Hasengartenstr. 25
65189 Wiesbaden

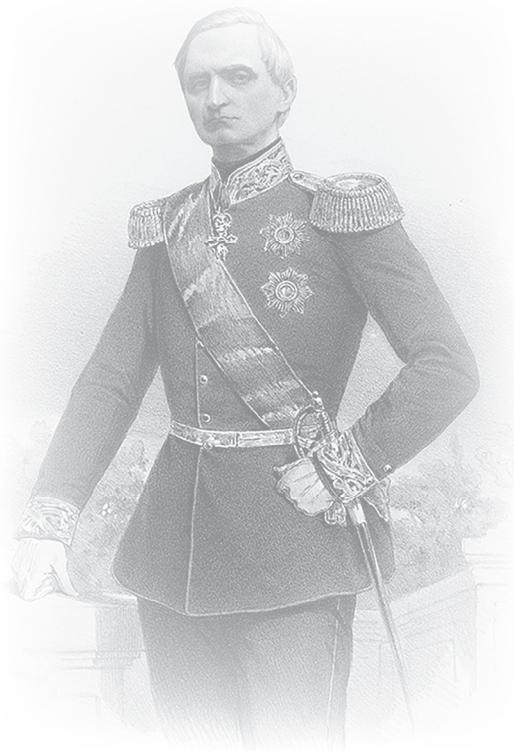
Telefon: +49 611 34 14 9 0
E-Mail: info@heinrich-koehler.de
Lieferung, solange der Vorrat reicht!





KÖNIGREICH SACHSEN JOHANN

Die Sammlung Michael Schewe



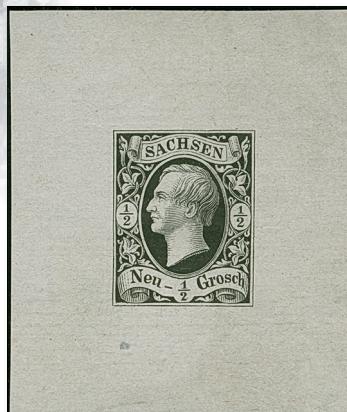
König Johann von Sachsen

DIE AUSGABE „KÖNIG JOHANN I“ 1855/63

ESSAY UND PROBEN



Verlegerfamilie Meinhold in der
Moritzstraße in Dresden



Los-Nr Mi-Nr:

8501 Essay (★) 1855, Probbedruck der Druckerei Meinhold und Söhne, $\frac{1}{2}$ Ngr., Einzelabzug in schwarz, im Design der vorangegangenen Friedrich August-Ausgabe, im Blockformat auf weißem Japanpapier, ungummiert. ProFi hat in dieser Form kein weiteres Stück registriert.

Ausruf

1500



8502 Probe (★) 1855, breitrandiger Einzelabzug der Stahlstichvorlage in neuer Zeichnung, ohne Wertziffern, auf Kartonpapier aufgezogen. Nur ein weiteres Stück registriert.

1500



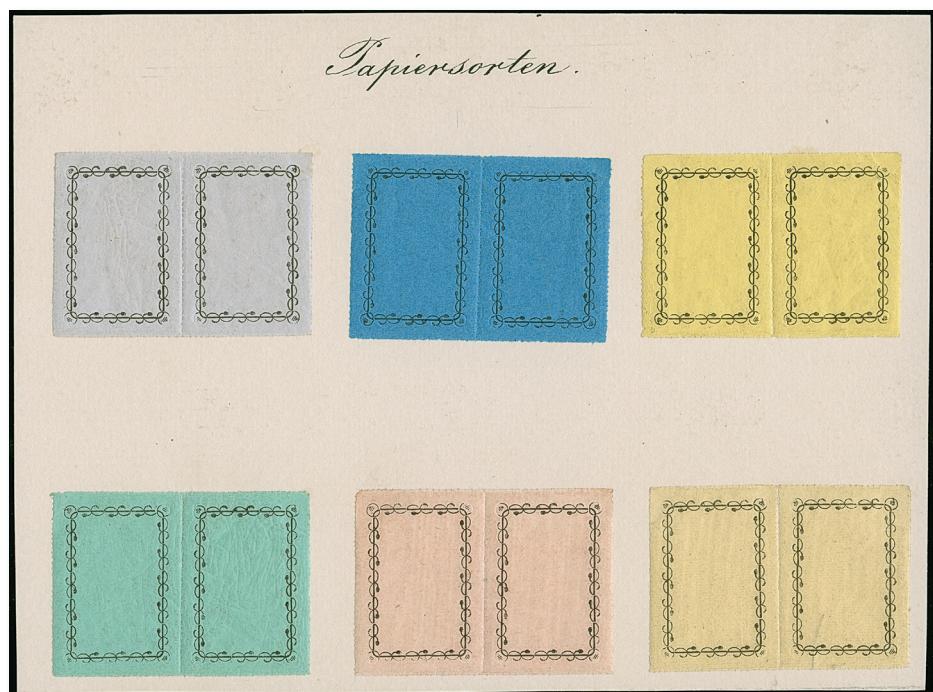
Los-Nr Mi.-Nr.

8503 9 Probe (★)

1 Ngr.-Probbedrucke nach Vorlage von Schweizer Strubel-Marken in den Farben gelbbraun und gelb, 2 Einzelwerte beschriftet „A/7.7.“ bzw. „B/7.7.“ sowie 2 farblich entsprechende waagerechte Ser-Streifen, beschriftet „Farbprobe nach dem Schweizer Muster“. Ein einmaliges Ensemble aus den Unterlagen des Finanzministeriums.

Ausruf

1000



8504

★ Vorlagestücke der Druckerei Meinhold für das Markenpapier, 6 verschiedenen Farben (dabei die später verausgabten), alle gummiert und durchgestochen, mit aufgedruckten Zierrahmen, in waagerechten Paaren auf Karton aufgezogen (alle oben fest haftend). Ein Paar getrennt, sonst sehr gute und frische Erhaltung. Ein einmaliges Stück aus den Archivunterlagen des sächsischen Finanzministeriums.

1000



ex 8505

Los-Nr Mi.-Nr.

8505 9 Probe (★)

Meinholsche Farbproben vom Januar 1856: 1 Ngr., 7 Stück in verschiedenen Farben/Nuancen, dabei die später verausgabten. Ungummiert, ein Wert mit Neugummi (schlägt etwas durch). In dieser Komplettheit außerordentlich selten.

Ausruf

800



8506



8507

8506 8P1 (★) Probedruck 1/2 Ngr. auf dünnem grauem Pergamentpapier, kleine Beschädigung im Medion (wahrscheinlich durch ausgefallenen Fremdkörper) 80

8507 9II Probe ★ Probedruck der verstählten Druckplatte: 1 Ngr. auf braunem Papier, senkrechttes Paar, teils berührt, mit Originalgummi. In dieser Form Unikat. 400



8508 9II Probe (★) Probedruck der verstählten Druckplatte: 1 Ngr. auf weißem Papier, waagerechter Viererstreifen, voll- bis breitrandig, ungummiert. In dieser Form Unikat. 800

8509 8II Probe (★) 1/2 Ngr. in Type II, Abzug des vollständigen Bogens auf dünnem, bräunlichem Papier, mit Platten-Nr. „1“ im unteren Bogenrand, entwertet durch waagerechte Federzüge. Zwischen den Marken zweimal gefaltet und übliche leichte Randmängel. Einzig erhaltener Originalabzug der kompletten Druckplatte. (Photo = 12) 2000



Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

8510 9P1 (★)/
田 1 Ngr., Probedruck in zinnoberrot, 6er-Block aus der linken oberen Bogenecke, mit breiten
Bogenrändern, ungestempelt. Eine seltene Einheit.

150



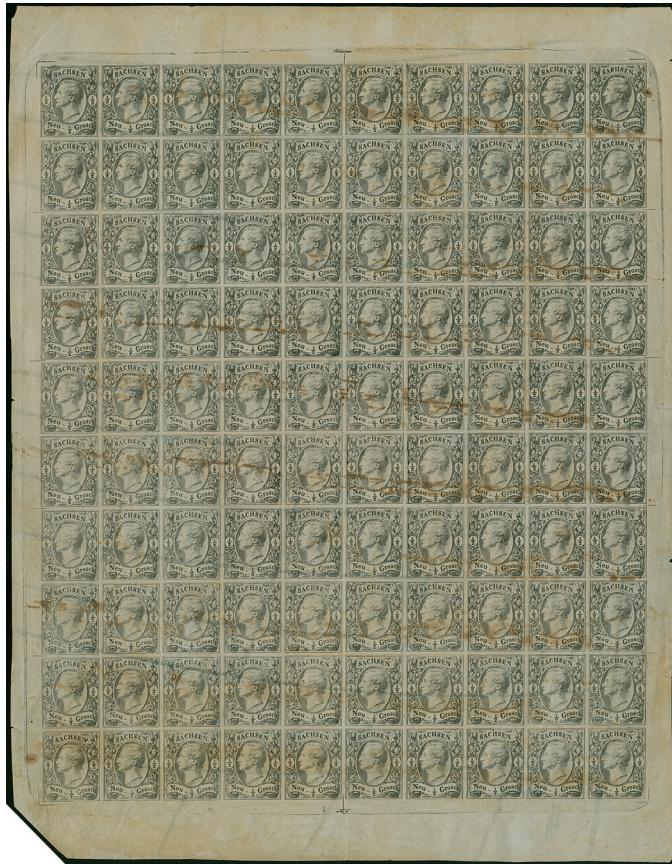
8511 11 Probe (★) Probedruck 3 Ngr. auf gelbem Kartonpapier, ungestempelt. Nur 2 weitere Stücke registriert.

500

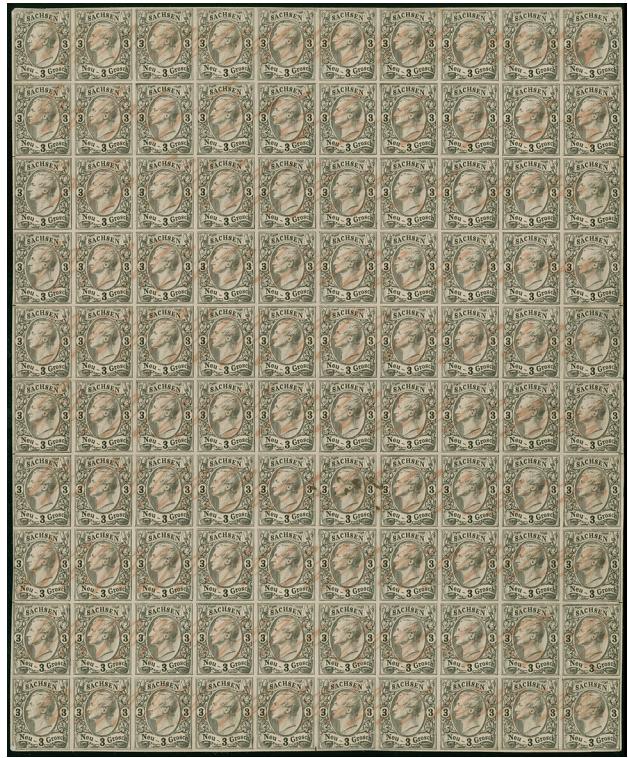


8512 11P2 (★)/
田 Probedruck 3 Ngr. auf braunem Papier, 9er-Block, meist voll- bis breitrandig, ungestempelt,
durch die unteren Werte und am oberen Rand waagerechte Bugspur. Größte registrierte
Einheit dieser Probe. Fotobefund Vaatz BPP (2017)

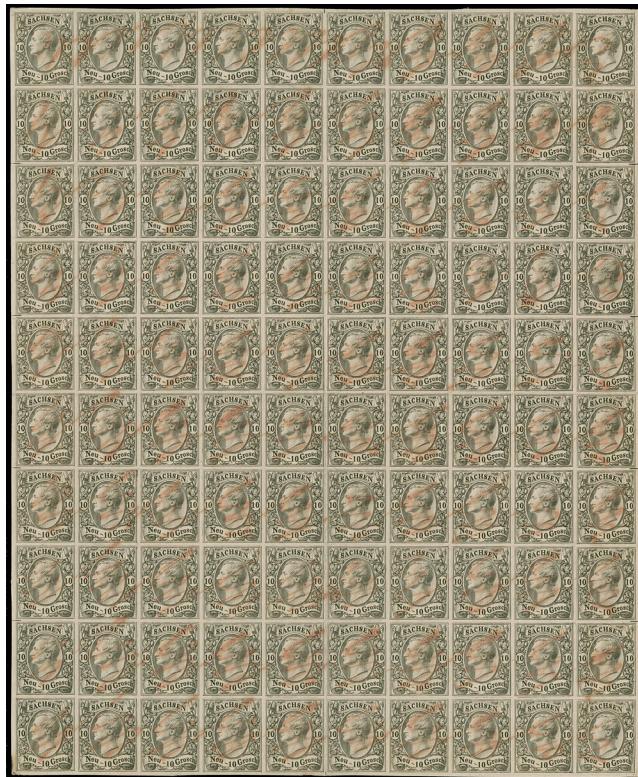
300



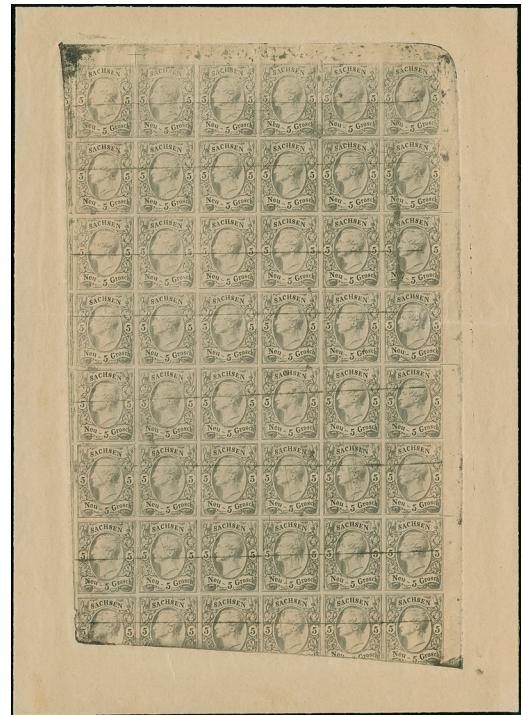
8509/ € 2000



ex 8513/ € 1000



ex 8514/ € 2000



8516/ € 500

Los-Nr	Mi.-Nr.		Ausruf	
8513	8-11	(★)/ Rev.	½ Ngr.-3 Ngr., je im vollständigen Revisionsbogen mit 100 Werten, wie üblich gefaltet und kleine Mängel. Als kompletter Satz sehr selten. (Photo = 12)	1000
8514	12-13	(★)/ Rev.	5 Ngr. und 10 Ngr. je im vollständigen Revisionsbogen mit 100 Werten, wie üblich gefaltet und kleine Mängel, der 5 Ngr.-Bogen ohne Annulierungsstriche und mit breiten Bogenrändern oben und unten. Außerordentlich selten; von der 5 Ngr. ist nur ein weiterer Revisionsbogen bekannt, der 10 Ngr.-Bogen ist ein Unikat. (Photo = 12)	2000



8515		(★)/ 田	Abzug der 5 Ngr.-Platte mit ausgeschliffenen Wertziffern, zur Erstellung einer verstählten Druckplatte für die Werte zu ½ bzw. 1 Ngr. (Mi. 8 II bzw. 9 II), 2 ursprünglich zusammengehörende, aber getrennte Viererblöcke, einmal aus der linken unteren Bogenecke mit breiten Bogenrändern; der andere leichte Bugspur. Größte bekannte Einheiten dieser Probe.	1000
8516	12	(★)/ 田	Abzug des rechten oberen Teiles einer vernichteten Druckplatte des 5 Ngr.-Wertes, mit 42 vollständigen Marken, auf ungummiertem Kartonpapier. Ein einmaliges Stück. (Photo = 12)	500



8517	13P	(★)/ 田	Probdruck 10 Ngr. in der verausgabten Farbe, voll-bis breitrandiger Viererblock mit Annulierungsstrichen, auf ungummiertem Papier. Das obere Paar rückseitig etwas dünn, sonst einwandfrei. Größte registrierte Einheit dieser Probe.	500
------	-----	-----------	---	-----

½ NEUGROSCHEN



Los-Nr Mi.-Nr:

ex 8518

Ausruf

8518 8II-11 ★/田 ½ Ngr. und 1 Ngr. in Type II, 2 Ngr. und 3 Ngr., jeweils im kompletten Schalterbogen mit 10 Marken, ungebraucht mit Originalgummi

500



8519 8I

★/田 ½ Ngr. auf grau, Type I, kompletter Schalterbogen von 10 Marken, die beiden linken Werte etwas berührt, sonst, voll- bis breitrandig, ungebraucht mit großen Teilen des Originalgummis. Sehr selten; es sind nur wenige Schalterbögen der Type I registriert.

400



8520 8I

(★)/田 ½ Ngr. auf grau, Type I, waagerechter 12-Block, voll- bis breitrandig, ungebraucht mit nicht originalem Gummi, einmal zwischen den Marken waagerecht gefaltet, sonst einwandfrei. Größte ungebrauchte Einheit dieser Marke, aus Vorlagebogen der Post.

400



8521



8522

Ausruf

- Los-Nr Mi.-Nr. Ausruf
- 8521 8I ½ Ngr. auf grau, Type I, voll- bis breitrandig, mit Nr. „21“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „BORNA 7/VI 59“ auf Zierbrief mit farblos geprägter Borte, nach Leipzig. Minimal fleckig, sonst einwandfrei. 150
- 8522 8I ½ Ngr. auf grau, Type I, breitrandige rechte obere Bogenecke und voll- bis breitrandiges Oberrandstück, mit sauber auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel „FREIBERG 26/I 61“ auf Briefhülle nach Einsiedel. Sehr schönes Stück. Signiert Drahm. 80



8523



8524

200

800

- 8523 8I ½ Ngr. auf grau, Type I, waagerechter 4er-Streifen, das rechte Paar unten leicht berührt, sonst voll- bis breitrandig, mit klarer Nr. „21“ und sauber nebengesetztem Einkreisstempel „PIRNA 1 12 52“ auf Faltbrief nach Dahme. Eine seltene Streifen-Frankatur. Fotoattest Pröschold BPP (1987) 200
- 8524 8I ½ Ngr. auf grau, Type I, im 4er-Block, voll- bis breitrandig, mit Nr. „3“ und nebengesetztem Einkreisstempel „DRESDEN NEUST.-BAHNH. 3 VI 59“ auf kleinem Briefkuvert nach Sorau in Preußen, mit rückseitigem roten Bahnpoststempel „GOERLITZ-KOHLFURTH“. Der Block leichte Aufklebeknitter, sonst einwandfrei. Eine außerordentlich seltene Block-Frankatur. ProFi hat in der Type I nur 3 weitere registriert. 800



- 8525 8I ½ Ngr. auf grau, Type I, 6 Einzelwerte, meist voll-bis breitrandig, teils durch Randklebung gering bestoßen bzw. die rechts klebende Marke fehlerhaft, mit Nr. „1“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 29 AUG 55“ auf kleinem Briefkuvert nach Berlin. Ein attraktiver Brief mit der größten registrierten Mehrfachfrankatur dieser Marke. 300



Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

- 8526 8I+ 2II ☐ ½ Ngr. auf grau, Type I, und 1851/63,3 Pf. grün, beide gering berührt, sonst vollrandig, mit Nr. „8“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „CHEMNITZ 13 9“ auf rückseitig nicht ganz komplettem Faltbrief nach Zwickau, mit rückseitigem Bestellstempel. Ein äußerst seltener Brief mit in Sachsen nicht gestatteter Vorausfrankatur des Bestellgeldes. 500



8527

8529

- 8527 8I, 9I ☐ ½ Ngr. auf grau, Type I, 4 Einzelwerte, mit 1 Ngr. auf mattgraurot, Type I, meist voll- bis breitrandig, mit Nr. „8“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „CHEMNITZ 30 5“ auf komplettem Faltbrief nach Beuthen in Schlesien. 2 Werte kleine Mängel, sonst einwandfrei. Eine in dieser Form einmalige Frankatur. 400



- 8528 8I, 9I ☐ ½ Ngr. auf grau, Type I, 6 Einzelwerte, mit 1 Ngr. auf mattgraurot, Type I, alle voll- bis breitrandig, mit Nr. „1“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 6 6“ auf Briefhülle nach Markneukirchen, mit Ausgabestempel. Durch die Frankatur verläuft ein unauffälliger waagerechte Bugspur. Eine in dieser Form einmalige Inlandsfrankatur. 300
- 8529 8I, 9I ☐ ½ Ngr. auf grau, Type I, 2 Einzelwerte, mit 1 Ngr. auf mattgraurot, Type I, letztere links etwas berührt, sonst soweit sichtbar alle voll- bis breitrandig, mit Nr. „10“ und nebengesetztem Einkreisstempel „ANNABERG 31 7 58“ auf Briefhülle nach Bautzen 80



Los-Nr	Mi.-Nr.		Ausruf
8530	8I, 9I+	✉ 1/2 Ngr. auf grau und 2 Einzelwerte 1 Ngr. auf mattgraurot, alle Type I, zusammen mit Preußen 1850, 1/2 Sgr. rotorange, mit Nr. "8" und nebengesetztem Doppelkreisstempel „CHEMNITZ BAHNH. 25/5 59“, als portogerechte und unbeanstandete 3 Ngr.-Frankatur auf Briefhülle nach Berlin, mit Ausgabestempel. Beide 1/2 Gr.-Werte fehlerhaft. Eine in dieser Form einmalige Frankatur.	1000
		Provenienz: Sammlung Knapp (Eigentümerzeichen)	



8531	8I, 9IIa	✉ 1/2 Ngr. auf grau, 8 Einzelwerte, zusammen mit 2 Einzelwerten 1 Ngr. auf mattgraurot, meist voll- bis breitrandig, mit Nr. „1“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 1/2“(1861) auf komplettem Faltbrief der 2. Gewichtsstufe nach Berlin, mit nebengesetztem Rahmenstempel „Franco Stadtbrf“. Zwei 1/2 Ngr. kleine Beanstandungen, sonst einwandfrei. Eine ganz außergewöhnliche und einmalige Massenfrankatur. Fotoattest Rismondo BPP (2009)	2000
------	----------	--	------



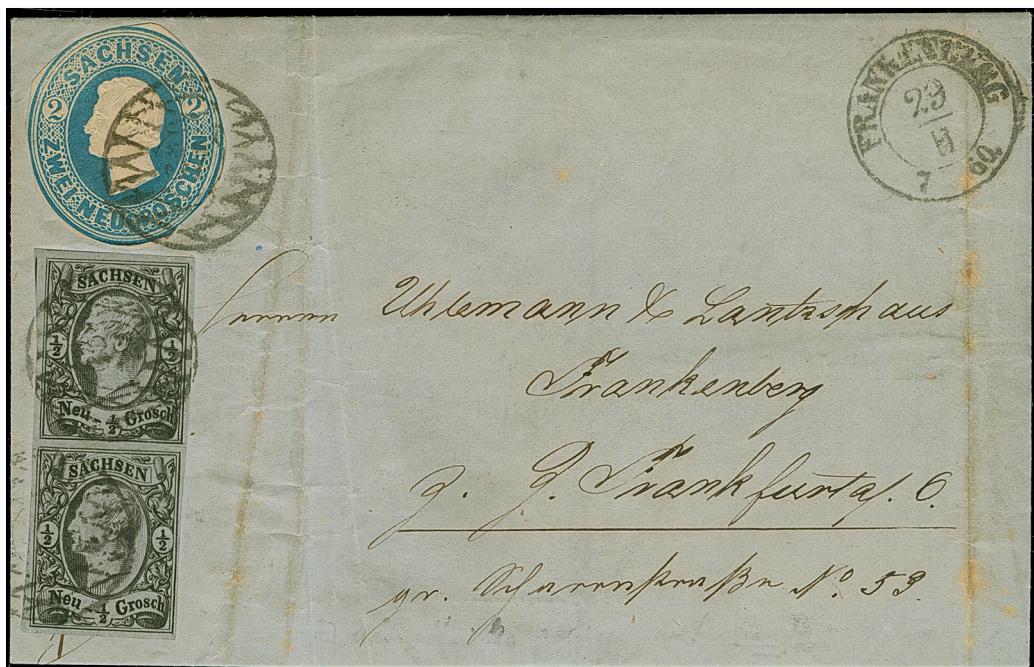
Los-Nr Mi.-Nr.

8532 8I, 10

✉ ½ Ngr. auf grau und 2 Ngr. auf blau, erstere unten links minimal berührt, sonst soweit sichtbar voll- bis breitrandig, mit sauber aufgesetzter Nr. „1“ und klar nebengesetztem roten Doppelkreisstempel „STADTPOST 24/II 58“ sowie rotem Zackenkranzstempel „Recomandirt.“ auf kleiner eingeschriebener Ortsbriefhülle. Rückseitig etwas verfärbt, sonst einwandfrei. Eine äußerst seltene, nur bis Juli 1859 mögliche Frankatur; ProFi hat nur eine weitere derartige der Johann-Ausgabe registriert.

Ausruf

1000

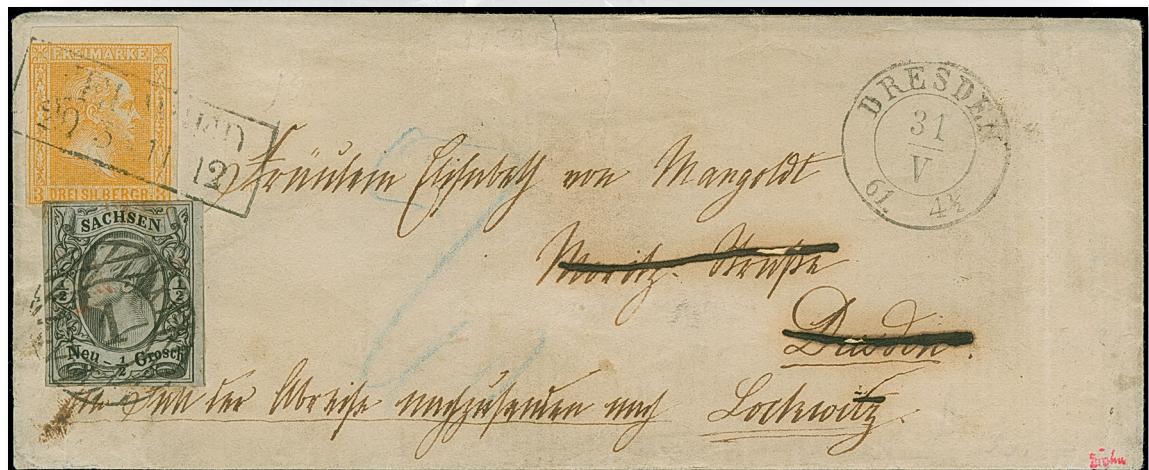
8533 8I+
GAA2

✉ ½ Ngr. auf grau, Type I, senkrechtes Paar, voll- bis breitrandig, in Mischfrankatur mit Ganzsachenausschnitt 2 Ngr. blau, rund geschnitten, mit Nr. „37“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „FRANKENBERG 29 II 60“ auf komplettem Faltbrief nach Frankfurt/ Oder. Im Briefpapier senkrechte Büge außerhalb der Frankatur (rechts mit einigen Fleckchen), sonst einwandfrei. Eine in dieser Form einmalige Mischfrankatur.

Provenienz: Armin Knapp (366. Heinrich Köhler-Auktion, 2018)

400

Blick auf Dresden



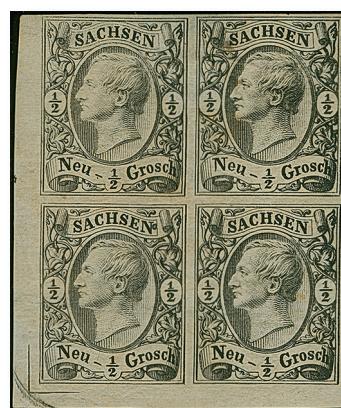
Los-Nr. Mi.-Nr.

Ausruf

8534 8I+ Pr.12 ½ Ngr. auf grau, Type I, voll- bis breitrandig, mit Nr., „1“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 31/V 61“, als Nachsende-Frankatur auf Briefkuvert, ursprünglich frankiert mit Preußen Gittergrund 3 Sgr. orangegelb (oben links etwas berührt), mit Ra2 „NEUWIED 29 5“ nach Dresden, mit Vermerk „nachzusenden nach Loschwitz“. Kleine Beförderungs- bzw. Alterssspuren, sonst einwandfrei. Eine attraktive und sehr seltene Frankatur. Signiert Drahns.

Provenienz: „Romanow“ (7. Kruschel-Auktion, 1975)

2000



ex 8535

8535 8II ½ Ngr. auf mattgrau, Eckrandviererblocks aus allen 4 Ecken des Druckbogens, mit breiten Bogenrändern, 3 Stück mit kpl. Eckwinkeln, ungebraucht mit Originalgummi

400



Los-Nr. Mi.-Nr.

8536

Ausruf

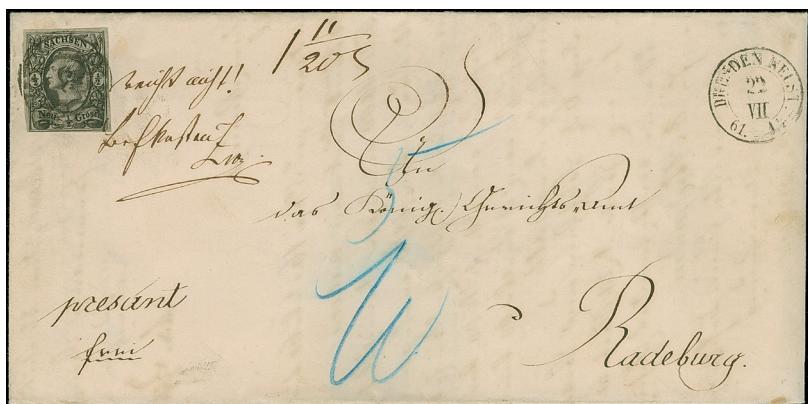
8536 8II ½ Ngr. auf grau, Type II, voll- bis breitrandig, mit sauber aufgesetzter Nr. „1“ und klar nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 28 VI 60“ auf Briefkuvert nach Zwenkau, mit Ausgabestempel. Früheste registrierte Verwendung dieser Marke.

300

8537 8II ½ Ngr. auf grau, voll- bis breitrandig, mit auf- und nebengesetztem blauen Bahnpost-DKr. „LEIPZIG-DRESDEN Z. XII 4/X.“ Auf kleiner Briefhülle mit handschriftlichem Aufgabevermerk „Wurzen“. In blau bei Milde nicht gelistet. Sehr schönes Stück.

300

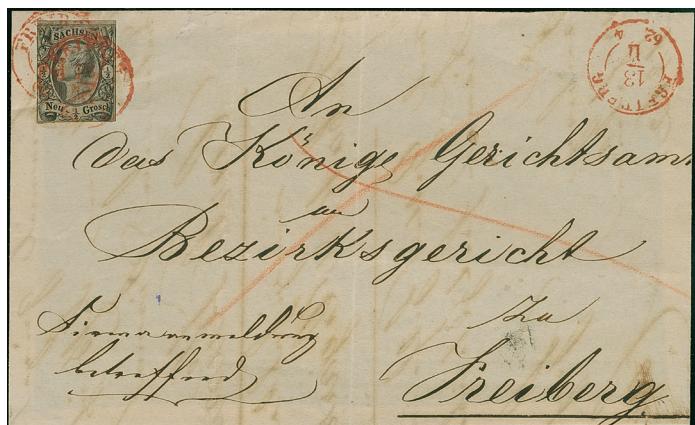
8537



8538 8II

½ Ngr. auf grau, voll- bis breitrandig, mit Nr. „3“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN NEUST. 22 VII 61“ auf Briefhülle nach Radeburg. Der Brief fiel in die 2. Gewichtsstufe, handschriftlich „reicht nicht! Briefkasten“ und nachtaxiert mit blauem „5 10“.

80



8539

8540

8539 8II ½ Ngr. auf grau, teils berührt, mit doppelt auf- und zusätzlich sauber nebengesetztem roten Doppelkreisstempel „FREIBERG 13/II 62“ auf Ortsbrief-Vorderseite. Eine sehr seltene farbige Entwertung; nur 4 Briefe registriert.

300

8540 8II ½ Ngr. auf grau, Type II, voll- bis breitrandig, mit Nr. „14“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „BAUTZEN 1/1 63“ auf kleinem Ortsbrief.

80

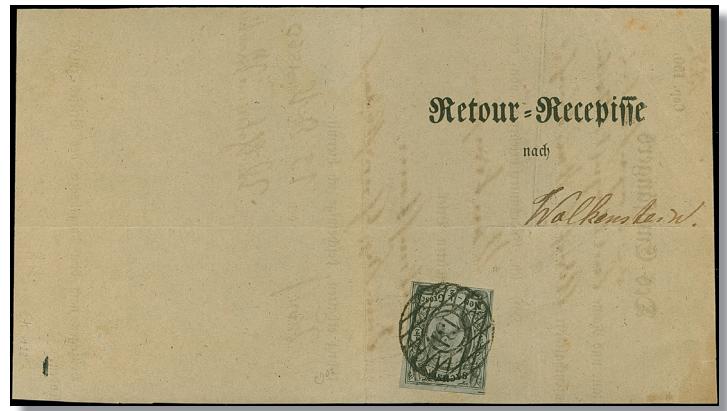


8542

Los-Nr	Mi.-Nr.		8541	Ausruf
8541	8II	✉	½ Ngr. auf grau, Type II, teils leicht berührt, mit Nr. "16" und nebengesetztem Doppelkreisstempel „BORNA 19/1 63“ auf kleinem Ortsbrief.	80
8542	8II	✉	½ Ngr. auf grau, Type II, unten berührt, sonst breit-bis überrandig mit Doppelentwertung durch Nr. "1" und rotem Doppelkreisstempel „STADTPOST 19/1 63“ auf kleinem Ortsbrief.	150

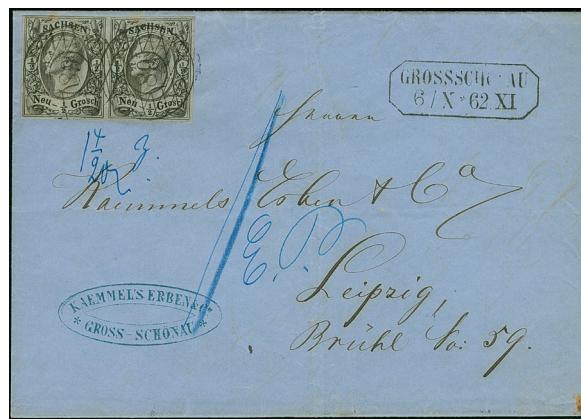


8543

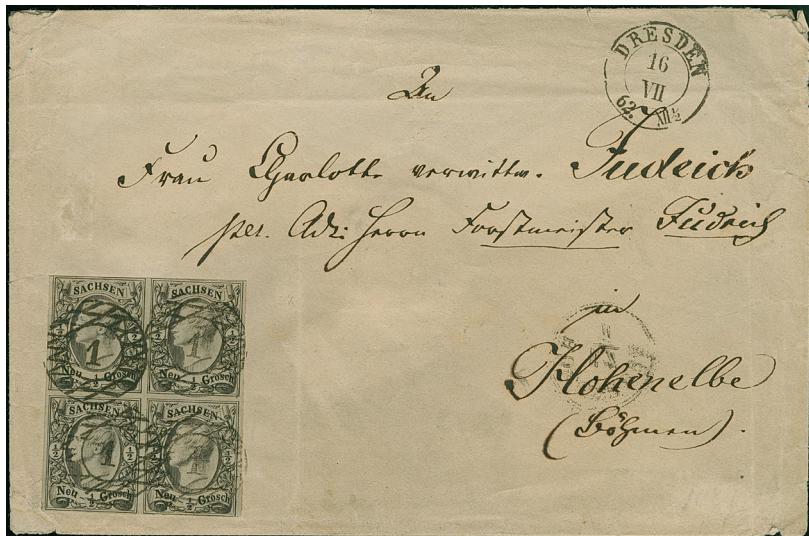


8544

8543	8II	✉	½ Ngr. auf grau, voll- bis breitrandig, mit blauen Doppelkreisstempel „LEIPZIG 13/X.“ auf kleinem Orts-Briefkuvert mit nebengesetztem roten „Stadtpost 13 X 61“. Marke oben unauffälliger geschlossener Einriss. Eine sehr seltene farbige Stempelkombination.	200
8544	8II	✉	½ Ngr. auf grau, unten etwas berührt, sonst voll- bis breitrandig, mit Nr. „131“ auf etwas beschnittener Retour-Recepisse nach Wolkenstein. Ein attraktives und sehr seltes Stück in schöner Erhaltung. ProFi hat nur 2 weitere Recepissen mit Johann-Frankatur registriert. Provenienz: 268. Heinrich Köhler-Auktion (1990)	500



8545	8II	✉	½ Ngr. auf grau, waagerechtes Paar, voll- bis breitrandig, mit klar aufgesetzter Nr. „89“ und nebengesetztem Rahmenstempel „SCHÖNAU 6/X 62“ auf Briefhülle nach Leipzig, mit Durchgangsstempeln von Zittau. Der Brief fiel in die 2. Gewichtsstufe und wurde mit „1 E.P.“ (1 Ngr. Ergänzungsporto) belegt. Ein interessanter Brief.	100
------	-----	---	---	-----



Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

- 8546 8II 1/2 Ngr. auf grau im Viererblock, noch voll- bis breitrandig (eventuell winzig berührt), mit Nr. „1“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 16/VII 62“ auf Briefkuvert nach Hohenelbe in Böhmen. Das Kuvert leichte Beförderungsspuren und Faltungen außerhalb der Frankatur, sonst einwandfrei. Eine auf Brief sehr seltene Einheit; ProFi hat nur eine weitere Viererblock-Frankatur dieser Marke registriert. Fotoattest Rismondo BPP (1992) 500



- 8547 8II 1/2 Ngr. auf grau, 3 waagerechte Paare, teils berührt, mit Nr. „1“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 24/IV 61“ auf kleinem Briefkuvert nach Berlin. 3 Werte fehlerhaft (Randklebung). Eine sehr seltene Mehrfachfrankatur. 300



- 8548 8II 1/2 Ngr. auf grau, 6 Einzelwerte, soweit sichtbar alle voll- bis breitrandig, mit auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG BAHNH. 10/V 62“ auf Faltbrief mit handschriftlichem Vermerk „Anhängend Muster ohne Werth“, nach Frankfurt am Main. Ein Wert mit unauffälligem senkrechten Briefbug, sonst gute Erhaltung. Eine in dieser Form einmaliger Mehrfachfrankatur. Fotoattest Pröschold BPP (1985) 500



Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

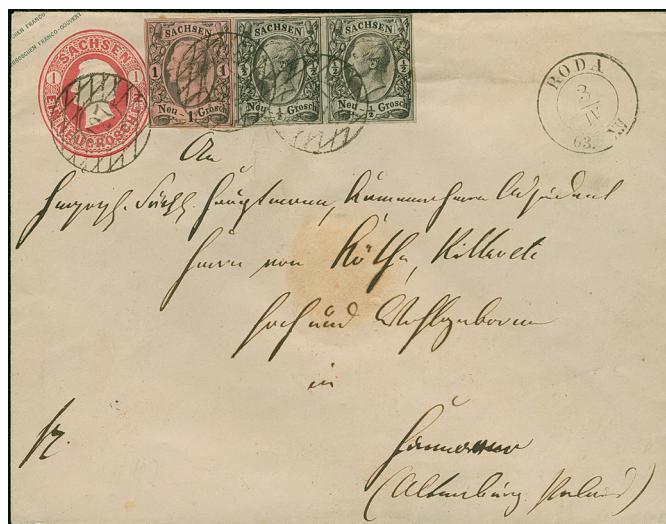
- 8549 8II, 9II ½ Ngr. auf grau und 1 Ngr. auf mattgraurot, je 2 Einzelwerte, alle voll- bis breitrandig, mit Nr. „1“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 5/12“ auf Briefkuvert nach Kassel. Eine attraktive und seltene Darstellung des 3 Ngr.-Portos.

200



- 8550 8II, 9b ½ Ngr. auf grau und 1 Ngr. auf hellrotlichkarmin (letztere rechts angeschnitten), mit Nr. „127“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „RODA 13/II 61“ auf Briefvorderseite der 3.Gewichtsstufe mit einer Rückklappe (darauf Durchgangsstempel von Eisenberg) nach Neustadt an der Orla, im Gebiet von Thurn und Taxis. Eine außerordentlich seltene Portostufe in den Taxis'schen Grenzrayon; es ist nur ein weiteres Ganzstück registriert.

200



- 8551 8II, 9II+ U1B

- ½ Ngr. auf grau, waagerechtes Paar und 1 Ngr. auf mattgraurot, letztere links unten berührt, sonst alle voll- bis breitrandig, mit Nr. „127“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „RODA 3 IV 63“, nach Hannover, mit Ankunftsstempel. Im Kuvert kleiner Siegelfleck und im Bereich der Frankatur etwas knitterig, sonst gute und ursprüngliche Erhaltung. Eine einmalige Kombination; ProFi hat kein weiteres Exemplar dieses Umschlages mit 2-farbiger Zufrankatur registriert.

500



Los-Nr Mi.-Nr.

8552 8,10+ 2II

Ausruf

$\frac{1}{2}$ Ngr. auf grau, 2 Ngr. auf blau und 1851/63, Wappen 3 Pfg. grün, treppenförmig geklebt und soweit sichtbar alle voll- bis breitrandig (3 Pfg. kleiner Eckbug außerhalb), mit sauber aufgesetzter Nr. „1“ und nebengesetztem roten Doppelkreisstempel „STADTPOST 2/VII 60“ sowie rotem Zackenkranzstempel „Recomandirt.“ auf eingeschriebener Ortsbriefhülle. Im Briefpapier einige rötliche Tintenflecke, sonst einwandfrei. Eine außerordentlich seltener und attraktiver Brief; ProFi hat nur 3 weitere solche registriert, davon 2 mit fehlerhafter Frankatur.

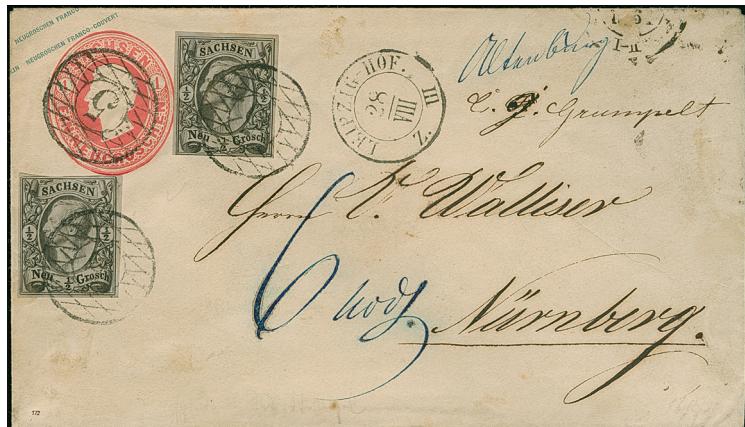
1000

Ansicht von Mailand



Los-Nr.	Mi.-Nr.		Ausruf
8553	8-11+ <input checked="" type="checkbox"/> 2II	½ Ngr. auf mattgrau, 1 Ngr. auf graurot, 2 Ngr. auf blau und 3 Ngr. auf gelb und 1851/63, 3 Pfg. grün, als Streifen geklebt mit Nr. „2“ und teils übergehendem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 8 JUN 63“ auf Briefhülle der Seidenhandlung Berger & Voigt über die Schweiz nach Mailand, Königreich Italien, mit rückseitigem Schweizer Bahnpoststempel „ST.GALLEN-CHUR“ sowie italienischem Schiffspoststempel „NATANTE COLICO-COMO“ und Ankunftsstempel. Das Porto setzt sich zusammen aus 3 Ngr. Vereinsporto, 2 Ngr. schweizer Transit und 1 3/4 Ngr. italienischem Porto. Die Frankatur befindet sich in guter Bedarfserhaltung, teils leichte Schnittmängel, die 3 Pfg. mit leichtem Eckbug und 3 Neugroschen geringer Farbabrieb. Ein attraktiver Brief von größter Seltenheit; es sind nur 2 weitere 5-Farben-Frankaturen der Johann-Ausgabe registriert. Fotoattest Vaatz BPP (2018)	4000

Provenienz: Renate und Christian Springer (371. Heinrich Köhler-Auktion, 2019)



Los-Nr Mi.-Nr.

8554 8II+ U1A ☐

½ Ngr. auf grau, 2 Einzelwerte (eine oben etwas berührt) als Zufrankatur auf Ganzsachenumschlag 1 Ngr. rosa, mit Nr. „5“ (große Type) und nebengesetztem DKr. „LEIPZIG-HOF 28 VIII“ sowie Aufgabevermerk „Altenburg“, nach Nürnberg. Der Brief war für diese Distanz unterfrankiert, daher mit „6“ Kreuzern nachtaxiert. Eine sehr seltene und attraktive Frankaturkombination.

Ausruf

150



8555 8II+ U1A ☐

½ Ngr. auf grau, 2 waagerechte Paare, ein Wert berührt, sonst voll- bis breitrandig, als Zufrankatur auf Ganzsachenumschlag 1 Ngr. rosa, mit Doppelkreisstempel „LEIPZIG 19/V 61“ nach Muskau. Umschlag leichte Patina und kleiner Fleck außerhalb der Frankatur. Eine einmalige Kombination.

500



8556 8II+ U3A ☐

½ Ngr. auf grau im waagerechten 3er-Streifen, links leicht berührt, sonst noch voll- bis breitrandig, mit Nr. „2“ und mit nebengesetztem DKR. „LEIPZIG 12 XI 61“ nach Paris, mit vorderseitigen Übergangsstempel „PRUSSE FORBACH“. Schöne und einwandfreie Erhaltung. Ein in dieser Form einmaliger Auslandsbrief. Signiert Calves.

Provenienz: Sylvain Wyler (354 Heinrich Köhler-Auktion 2013)

600

1 NEUGROSCHEN

Johann von Sachsen



Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

- 8557 91 ★ 1 Ngr. auf mattgraurot, Type I, im Viererblock, farbfrisch, unten links leicht berührt, sonst vollrandig, ungebraucht mit Originalgummi. Schöne und sonst einwandfreie Erhaltung. Die Type I ist in ungebrauchter Erhaltung sehr selten; es gab – außer Makulatur und ungummierten Bogen in den Postarchiven – keine Restbestände. Größte ungebrauchte Einheit dieses Plättentyps; es ist nur eine weitere registriert.

2000



8558 91

- ✉ 1 Ngr. auf mattgraurot, Type I, voll- bis breitrandig, mit klar aufgesetzter Nr. „15“ und sauber nebengesetztem Einkreisstempel „ZITTAU 1/1 60“ auf Zierbrief mit dekorativ geprägter und handkolorierter Borte (Kolorierung u.E. Zeitgerecht aber nicht sicher nachweisbar), nach Radeberg, mit Ausabestempel. Ein außerordentlich attraktiver Neujahrs-Brief in sehr schöner Erhaltung.

500



8559



8561

Ausruf

Los-Nr Mi.-Nr.

8559 91

✉ 1 Ngr. auf mattgraurot, Type I, voll- bis breitrandig, mit Nr. „1“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 15 AUG 56“ auf Zierbrief mit gedruckten violetten Blumenranken, nach Leipzig. Kleine Fremdbeschriftung, sonst einwandfrei. Signiert Rismondo BPP.

400



8560 91

✉ 1 Ngr. auf mattgraurot, Type I, rechts oben winzig berührt, sonst vollrandig, mit klar aufgesetzter Nr. „68“ und nebengesetztem Einkreisstempel „KOENIGSBRUECK 5 OCT.56“ auf „Taufpatenbrief“ nach Herrnhut. Leichte Faltungen außerhalb der Frankatur. Ein schönes Stück.

300

8561 91

✉ 1 Ngr. auf mattgraurot, 5 Einzelwerte, meist voll- bis breitrandig, mit klar aufgesetzter Nr. „2“ auf Reco-Briefhülle mit nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 27.I.60“ und rotem Ra1 „Recomandirt“ via Frankfurt nach Schonach bei Triberg in Baden. Vorderseite blau Taxe „2“ (Kr.) für die Landpost-Bestellung. Die linke untere Marke leichter Briefbug.

200



8562 91

✉ 1 Ngr. auf mattgraurot, waagerechter 4er-Streifen und Einzelstück, mit einzeln aufgesetzter Nr. „144“ und sauber nebengesetztem Einkreisstempel „ELSTER 31 JUL 57“, auf Briefhülle nach Amsterdam. Eine Marke des Streifens oben leicht berührt, sonst soweit sichtbar alle voll- bis breitrandig; ein Wert schwache senkrechte Bugspur. Eine einmalige Darstellung des 5 Ngr.-Portos in die Niederlande.

300



Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

8563 91

✉ 1 Ngr. auf mattgraurot, waagerechter 4er-Streifen und 2 Einzelstücke, mit Nr. „2“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 14 IX 59“, auf komplettem Faltbrief nach Riga, mit rückseitigem Eingangsstempel. Das Weiterfranko von 3 Silbergroschen ist vorder- und rückseitig vermerkt. Der Streifen unten etwas angeschnitten, sonst praktisch alle voll- bis breitrandig. Eine ganz außergewöhnliche Mehrfachfrankatur nach Russland.

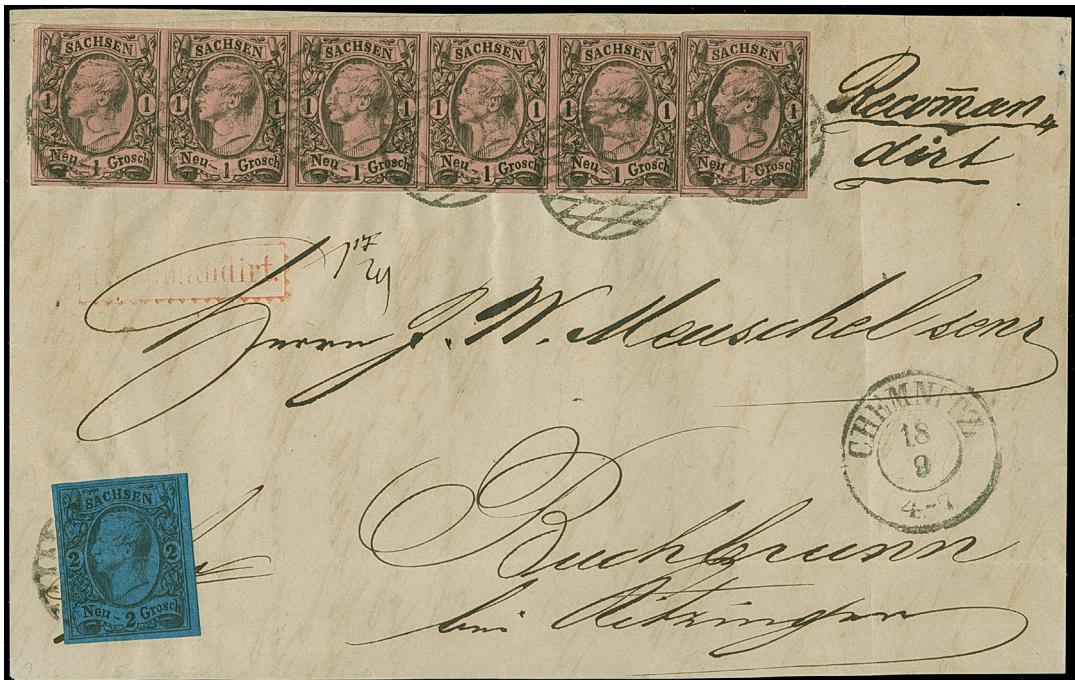
1000



8564 91

✉ 1 Ngr. auf mattgraurot, Type I, 4er-Block und waagerechtes Paar, mit Nr. „1“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 22 OCT.“ (1856) auf Faltbrief der 2. Gewichtsstufe nach Magdeburg. Der Oberrand des 4er-Blocks ist ergänzt, die linke Marke des Paares durch Randklebung fehlerhaft. Größte registrierte Mehrfachfrankatur dieser Marke und einziger von ProFi registrierter Viererblock der Type I auf Brief. Attest Pröschold BPP (1976)

400



Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

- 8565 9I, 10 (✉) 1 Ngr. auf mattgraurot im waagerechten 5er-Streifen mit weiterer 1 Ngr. und 2 Ngr. auf blau, alle farbfrisch und voll- bis breitrandig, je mit Nr. „8“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „CHEMNITZ 18 9“ auf recommandierter Briefvorderseite der 2. Gewichtsstufe nach Buchbrunn bei Kitzingen in Bayern. Durch die 2 Ngr. verläuft ein ganz unauffälliger waagerechter Briefbug, sonst einwandfrei. Größtmögliche Streifeneinheit dieser Marke und auf Ganzstück nur eine weitere registriert. Fotoattest Rismondo BPP (2010) 1500



8566 9II

- ★/✉ 1 Ngr. auf mattgraurot im senkrechten 6er-Block, voll- bis breitrandig, ungebraucht mit Originalgummi. Eine äußerst seltene Einheit, nicht aus der Makulatur stammend. 300

300



Los-Nr Mi.-Nr.

8567 9II (★)

1 Ngr. auf mattgraurot im waagerechten 10er-Block aus der Makulatur, voll- bis breitrandig, entwertet durch roten Kreidestift und zusätzlich die seitlichen Wertziffern einzeln mit Federkreuzen durchgestrichen. In dieser Form sehr ungewöhnlich.

Ausruf

100



8568 9IIa

(★)/
田

1 Ngr. auf rosa im senkrechten 25er-Block, links oben etwas berührt, sonst voll-bis breitrandig, ungebraucht ohne Gummi mit schwachen Entwertungs-Federzügen. Nach dem 50er-Bogenteil der feuerroten Nuance größte ungebrauchte Einheit dieser Marke.

500



Los-Nr Mi.-Nr.

8569 9II



1 Ngr. auf mattgraurot, rechts oben leicht berührt, sonst voll- bis überrandig, mit sauber aufgesetzter Nr. „1“ und klar nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 30/XII 61“ auf Zier-Kuvert mit prachtvoller, spitzenartig durchbrochener Zierborde, rosa hinterlegt, nach Hermsdorf bei Kreischa. Ein wundervolles Stück in hervorragender Erhaltung. Fotoattest Rismundo BPP (2010)

Ausruf

1500



8570 9II



1 Ngr. auf mattgraurot mit sauber auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 9 8“ auf Zierbrief mit in Gold geprägter Borde und handcolorierten Eckschleifen, nach Löbau mit Ankunftsstempel. Der Oberrand der Marke kunstvoll ergänzt, sonst gute und frische Erhaltung. Ein besonders attraktiver Brief.

Provenienz: Privatsammlung Heinrich Köhler (Lange & Fialkowski 1983)
Horst und Armin Knapp (344. Heinrich Köhler-Auktion, 2011)

400



8571



8572

Ausruf

Los-Nr. Mi.-Nr.

- 8571 9II ☐ 1 Ngr. auf mattgraurot, voll- bis breitrandig, mit Nr. „159“ und nebengesetztem Einkreisstempel „OBERWIESENTHAL 30 11 61“ auf Briefkuvert mit dekorativer, farblos geprägter Zierborde, nach Meißen. Die Marke wohl durch die prägungsbedingte Knitterspuren im oberen Bereich, sonst schöne Erhaltung.

200

- 8572 9II ☐ 1 Ngr. auf mattgraurot, noch voll- bis breitrandig, mit sauber aufgesetzter Nr. „1“ und klar nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 10/X 61“ auf Kuvert mit flächiger Firmenreklame „THEODOR REICH/DRESDEN“, nach Bodenbach in Böhmen, mit Ankunftsstempel. Sehr selten.

200



8573



8574

- 8573 9II ☐ 1 Ngr. auf mattgraurot, voll- bis breitrandig, mit sauber auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel „SCHWARZENBERG BAHNH. 10/V 63“ auf Briefhülle nach Dresden. Ein auf Johann seltener Stempel.

80

- 8574 9IIa ☐ 1 Ngr. auf mattgraurot (dunkel Nuance) im waagerechten Paar, unten berührt, sonst voll- bis breitrandig, teils leicht verfärbt, mit Nr. „81“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel SCHANDAU 16/VI 62 auf Faltbrief nach Weissenfels in Preußen. Die Entfernung zwischen den Orten fiel in den 3. Rayon, daher neben dem handschriftlichen „franco“ - Vermerk blauer Vermerk „Bfkst.“ (Briefkasten) angebracht und der Brief mit „2“ Silbergroschen nachtaxiert. Fotoattest Vaatz BPP (2025)

200



- 8575 9II ☐ 1 Ngr. auf mattgraurot, waagerechter 4er-Streifen und Einzelstück, alle voll- bis breitrandig, mit Nr. „2“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 15 I“ (1863) auf Briefkuvert nach Belfast, Irland, mit Ankunftsstempel. Eine attraktive und äußerst seltene Mehrfachfrankatur; ProFi hat nur einen weiteren Viererstreifen dieser Marke auf Brief registriert. Signiert Pröschold BPP

800



8576



8577

Ausruf

- Los-Nr Mi.-Nr. 8576 9II+ 8II ☐ 1 Ngr. auf mattgraurot, voll- bis breitrandig, mit Nr. „131“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „WOLKENSTEIN 11/VIII 60“ auf Briefkuvert nach Glauchau, hier neu frankiert mit 1/2 Ngr. auf grau, oben etwas berührt, mit Nr. „17“ (zusätzlich auf der 1Ngr. abgeschlagen) und nebengesetztem Doppelkreisstempel „GLAUCHAU 12/VIII 60“ nachgesandt nach Netzschkau. Ein interessanter und in dieser Form seltener Brief. 200

- 8577 9, 10+ U8A ☐ 1 Ngr. auf mattgraurot, 2 Einzelwerte, jeweils links an der Randlinie geschnitten und teils gering berührt, zusammen mit 2 Ngr. auf blau, voll- bis breitrandig, als Zufrankatur auf Ganzsachenumschlag 1862, 1 Ngr. rosa, mit Doppelkreisstempel „LEIPZIG 14/V 63“, als Reco-Brief nach Wien. Schöne und sonst einwandfreie Erhaltung. Eine einmalige Frankatur Kombination. 300



8578



8579

- 8578 9-11 ☐ 1 Ngr. auf rosa, 2 Ngr. auf blau und 3 Ngr. auf gelb, Erstere links angeschnitten, sonst meist voll- bis breitrandig, mit Nr. „85“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „WALDENBURG 29/XI 62“ auf Faltbrief (ehemals mit erwähnter Beilage) der 2. Gewichtsstufe nach Pressburg (Bratislava) in der Slowakei. Eine attraktive und seltene 3 Farben-Frankatur im Wechselverkehr mit Österreich. 200

- 8579 9, 11+ U8A ☐ 3 Ngr. auf gelb und 2 Werte 1 Ngr. auf rosa, teils gerissen statt geschnitten und etwas berührt, als Zufrankatur auf Ganzsachenumschlag 1862, 1 Ngr. rosa, mit sauber auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 27/XII 61“, als Brief der 2. Gewichtsstufe nach Winzig bei Breslau. Das Kuvert oben kleiner Einriss, die Marken nicht berührend. Eine einmalige Frankaturkombination. 200



- 8580 9II+ 16 ☐ 1 Ngr. auf mattgraurot, waagerechtes Paar, leicht berührt und unten rechts etwas angeschnitten, in wertstufengleicher Mischfrankatur mit Wappen 1 Ngr. rosa, mit Nr. „1“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 5 MRZ. 64“, auf Briefkuvert nach Rotterdam. Der angeschnittene Wert kleiner Knitter, sonst gute Erhaltung. Eine in dieser Form einmalige Mischfrankatur. Fotoattest Rismundo BPP (1994) 800

2 NEUGROSCHEN

Bahnhof von Leipzig



Los-Nr. Mi.-Nr.

Ausruf

- 8581 10 ④ 2 Ngr. auf blau im 4er-Block, die linke obere Marke oben teils minimal berührt, sonst voll- bis meist breitrandig, sauber entwertet durch Nr. "4" LEIPZIG BAHNHOF. Eine attraktive und seltene Einheit in sonst einwandfreie Erhaltung. ProFi hat nur 7 gebrauchte Viererblocks dieser Marke registriert.

500



8582



8584

- 8582 10 ④ 2 Ngr. auf blau, rechts unten kurz an die Randlinie geschnitten, sonst voll- bis überrandig, mit klarer Nr. „114“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „EYLAU 22/1 63“ auf Taufpatenbrief-Hülle nach Hayda. Ein sehr attraktives Stück in schöner Erhaltung.

500



- 8583 10 ④ 2 Ngr. auf blau, unten rechts etwas berührt, sonst voll- bis breitrandig, mit Nr. „1“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 15 AUG 58“ auf langformatigem Streifband der 6. Gewichtsstufe nach Bautzen, mit Ausgabestempel. Senkrechte Faltungen außerhalb der Frankatur. Eine äußerst seltene überschwere Drucksache.

200

- 8584 10 ④ 2 Ngr. auf blau, 2 Einzelwerte in verschiedenen Farben und aus unterschiedlichen Auflagen stammend, beide voll- bis breitrandig, mit auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 8 1 63“ auf recommandierter Briefhülle nach Berlin. Die Briefhülle oben etwas fehlerhaft, kleine Beförderungsspuren. Eine ganz außergewöhnliche Kombination.

150



Los-Nr Mi.-Nr.

8585 10

✉ 2 Ngr. auf blau im waagerechten Paar, voll- bis breitrandig, mit Nr. „46“ und sauber nebengesetztem Einkreisstempel „PLAUN 229/III 61“ auf unkompletter Briefhülle (Vorderseite und eine Rückklappe) nach Tauroggen im russischen Grenzbezirk, mit Transit- und Ankunftsstempeln. Das Porto setzt sich zusammen aus 3 Ngr. Vereinsgebühr und 1 Ngr. Weiterfranko (vorder- und rückseitig vermerkt). Ein äußerst seltener Brief; ProFi hat keinen weiteren von Sachsen in den russischen Grenzbezirk registriert.

Ausruf

500

Straße in Alexandrien



8586 10

✉ 2 Ngr. auf blau, 3 Einzelwerte, berührt bis überrandig, mit Nr. 1 und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel Dresden 25 JUL 63 auf Briefkuvert über Triest nach Alexandria, poste restante. Das Porto setzt sich zusammen aus 3 Ngr. Vereinsporto bis Triest und 3 Ngr. österreichischem Schiffspporto bis Alexandria. Ein sehr seltener Brief; mit dieser Frankatur hat ProFi keinen weiteren nach Ägypten registriert.

1800



Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

8587 10

2 Ngr. auf blau, 4 Einzelwerte, 2 unten leicht berührt, sonst alle voll- bis breitrandig, mit Nr. „2“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 12 OCT“ auf recommandirter Briefhülle (oberer und unterer Seitenteil fehlend) der 2. Gewichtsstufe, nach Augsburg. Ein Wert kleine Knitter Spur, sonst gute Erhaltung. Eine selten hohe Mehrfachfrankatur; ProFi hat nur eine weitere registriert.

Provenienz: 32. Kruschel-Auktion (1991)

300

8588 10+ 2II

1000

2 Ngr. auf blau, 2 Einzelwerte, mit 1851/63, 3 Pfg. grün, letztere oben leicht berührt, sonst alle voll- bis breitrandig, mit Nr. „85“ und sauber nebengesetztem Einkreisstempel „WALDENBURG 20 SEP 56“ auf komplettem Faltbrief nach Modena. Das Porto betrug 4 1/10 Ngr., die Portospitze konnte nur durch die 3Pfg.-Marke dargestellt werden. Ein attraktiver und sehr seltener Brief in sehr schöner Erhaltung.

8589 10+ 2II

500

2 Ngr. auf blau, 2 Einzelwerte, zusammen mit waagerechtem Paar 1851/63, 3 Pfg. Grün, eine 2 Ngr. kurz berührt, sonst alle voll- bis breitrandig, mit Nr. 2 und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel Leipzig 12 1 63, auf Briefhülle über Thurn und Taxis nach Lyon. Der Name in der Adresse abgeändert, kleiner Teil Eingangsbeschriftung (teils weggekratzt), aber insgesamt schöne Erhaltung. Eine ganz ungewöhnliche Darstellung des 4 1/2 Ngr.-Portos.

Das Unterland von Helgoland



Los-Nr. Mi.-Nr.

Ausruf

- 8590 10,8 ½ Ngr. auf grau und zwei Einzelwerte 2 Ngr. auf blau, teils berührt, meist voll- bis breitrandig, mit Nr. „2“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 13 VIII 57“ auf kleiner Briefhülle mit Teil des Inhaltes nach Helgoland, mit vorderseitigem Schmetterlingsstempel „HAMBURG 14 AUG. 1857“; das Weiterfranko von „1½“ Neugroschen vorder- und rückseitig vermerkt. Einige Briefbügel, einmal durch eine 2 Ngr., sonst gute und ursprüngliche Erhaltung. Ein seltener und früherer frankierter Brief nach Helgoland.

1000



8591



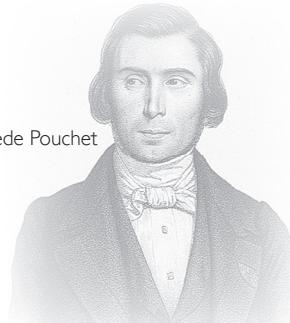
8592

- 8591 10,8 2 Ngr. auf blau und 1 Ngr. auf grau, berührt bis sehr breitrandig, mit Nr. „2“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 20 DEC 56“ auf komplettem, recommandiertem Faltbrief nach Hayn im Landbezirk von Rötha, mit rückseitig notierter Gebühr für Landbestellung und Quittung in Höhe von 1 Ngr. und 2 Pfg.

80

- 8592 10,8 2 Ngr. auf blau und waagerechtes Paar ½ Ngr. auf grau, alle voll- bis breitrandig, mit Nr. „3“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN NEUST.-BAHNH. 15/IX 60“ auf Briefkuvert nach Braunschweig.

100



Félix Archimède Pouchet



Los-Nr. Mi.-Nr.

8593 10,8

2 Ngr. auf blau, 2 Einzelwerte, zusammen mit ein halb Ngr. auf grau, ein Wert links berührt, sonst alle voll- bis breitrandig, mit Doppelkreisstempel „DRESDEN NEUST. 25 VII 63“ auf komplettem Faltbrief des bekannten Mediziners und Epidemiologen Friedrich Küchenmeister an den bekannten Naturwissenschaftler Felix Archimede Pouchet in Rouen, mit mehrzeiliger Ergebnisadressen. Ein äußerst attraktiver und interessanter Brief.

Ausruf

150

8594 10,8

2 Ngr. auf blau im waagerechten Paar, voll- bis breitrandig, zusammen mit waagerechten Paar ½ Ngr. auf grau (rechts berührt und links etwas über den Rand geklebt) mit Nr. „1“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 14/XI 60“ auf kleinem Briefkuvert nach London.

150

Los-Nr Mi.-Nr.

8595 10,9

2 Ngr. auf blau, 2 voll- bis breitrandige Einzelstücke, zusammen mit leicht berührter 1 Ngr. auf mattgraurot, mit 2 Abschlägen des Gerichtsstempels von Eibenstock auf Abrechnungsblatt für einen gerichtlichen Vorgang mit Vermerk „Portoersatz ist durch Briefmarken“. das Formular gefaltet, ein Wert leichte Druckspur, sonst einwandfrei. Eine derartige Verwendung von Freimarken ist außerordentlich selten; ProFi hat nur noch einen weiteres vollständiges Dokument (allerdings mit der Wappenausgabe) registriert.

Ausruf

1500



8597

Los-Nr

Mi.-Nr.

8596 10, 11

2 Ngr. auf blau und drei Einzelwerte 3 Ngr. auf gelb, 2 Werte winzig berührt, sonst alle voll-bis breitrandig und farbfrisch, mit Nr. "2" und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 3/XII 62“ auf eingeschriebener Briefhülle der 3. Gewichtsstufe nach Elberfeld. Unauffällige Faltungen außerhalb der Frankatur (unten leicht getrennt), sonst einwandfrei. Eine äußerst seltene Frankatur; ProFi hat nur eine weitere registriert.

Ausruf

300

8597 10, 11+ U3A

2 Ngr. auf blau und 3 Ngr. auf gelb, letztere links angeschnitten, sonst beide voll-bis breitrandig, als Zufrankatur auf Ganzsachenumschlag 3 Ngr. gelb, mit jeweils sauber aufgesetzter Nr. „4“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG BAHNH. 2..V 60“ als Reco-Brief nach Wien. Schöne Erhaltung. Eine seltene Kombination; ProFi hat nur 2 weitere solche registriert.

200

8596



Blick auf Grimma

8598 10+ 16

2 Ngr. auf blau, waagerechter 3er-Streifen und Einzelwert, 2 Marken einseitig leicht berührt, in Mischfrankatur mit Wappenausgabe 1 Ngr. karmin, mit sauber aufgesetzter Nr. „44“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „GRIMMA 16 AUG. 63“ auf Brief der 3. Gewichtsstufe, mit handschriftlichem „Einliegend Muster ohne Werth“ nach Mannheim, mit Ankunftsstempel. Eine attraktive und in dieser Form einmalige Mischfrankatur; ProFi hat nur einen weiteren 3er-Streifen auf Brief registriert.

400



8599



8600

Ausruf

- | | | | |
|--------|-------------|---|-----|
| Los-Nr | Mi.-Nr. | | |
| 8599 | 10+
GAA1 | ✉ 2 Ngr. auf blau, vollrandig, und Ganzsachenausschnitt 1 Ngr. rosa, rund geschnitten, mit Nr. „213“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „SIEGMAR 5 VII 61“ auf Briefkuvert nach Berlin. Außerhalb der Frankatur leichte Faltung und etwas fleckig. Eine einmalige Frankaturkombination. | 200 |
| 8600 | 10+
U1A | ✉ 2 Ngr. auf blau (leicht berührt) als Zufrankatur auf Ganzsachenumschlag 1 Ngr. rosa, mit Nr. „3“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN NEUST: BAHNH. 23/II 61“ als Reco-Brief nach Leipzig. ProFi hat nur eine weitere recommandierte Inlands- Ganzsache mit Zufrankatur registriert. | 200 |



- | | | | |
|------|---------|---|-----|
| 8601 | 10+ U1B | ✉ 2 Ngr. auf blau, oben gerissen statt geschnitten und hier rechts etwas berührt, sonst voll- bis breitrandig, als Zufrankatur auf Ganzsachenumschlag 1 Ngr. rosa im Großformat, mit auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG BAHNH. 24/VI 63“ nach Breslau. Der Brief fiel in die 2. Gewichtsstufe und ist mit „4“ Silbergroschen nachtaxiert. Leichte Knitterspuren, sonst einwandfrei. Sehr selten, ProFi hat diese Kombination nur ein weiteres Mal registriert. | 200 |
|------|---------|---|-----|



- | | | | |
|------|------------|---|-----|
| 8602 | 10+
U2A | ✉ 2 Ngr. auf blau, voll- bis breitrandig, als Zufrankatur auf Ganzsachenumschlag 2 Ngr. blau, mit Nr. „101“ und sauber nebengesetztem Einkreisstempel „SCHELLENBERG 15/5/63“, als Reco-Brief nach Cölleda. Marke ganz kleine Eckbug, sonst einwandfrei. Eine sehr seltene Kombination; ProFi hat nur 2 weitere registriert. | 150 |
|------|------------|---|-----|

3 NEUGROSCHEN



König Johann I



Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

8603 11 ★★/ 3 Ngr. auf hellgelb, kompletter Schalterbogen von 10 Werten, farbfrisch und breitrandig, oben und links mit enorm breiten Bogenrändern und vollständigem Eckwinkel, ungebraucht mit Originalgummi, die meisten Werte postfrisch. Oben außerhalb des Markenbildes kleiner Einriss, sonst einwandfrei. In dieser Form sehr selten.

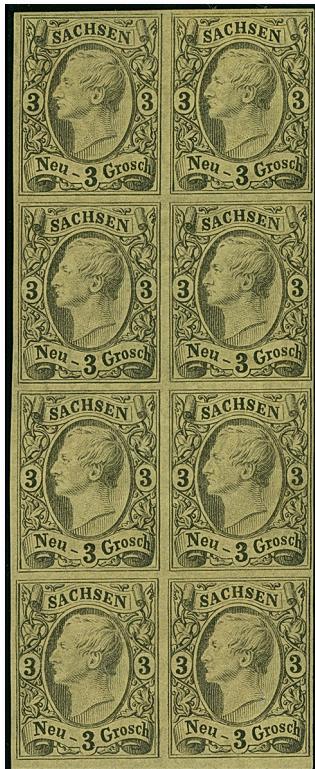
400



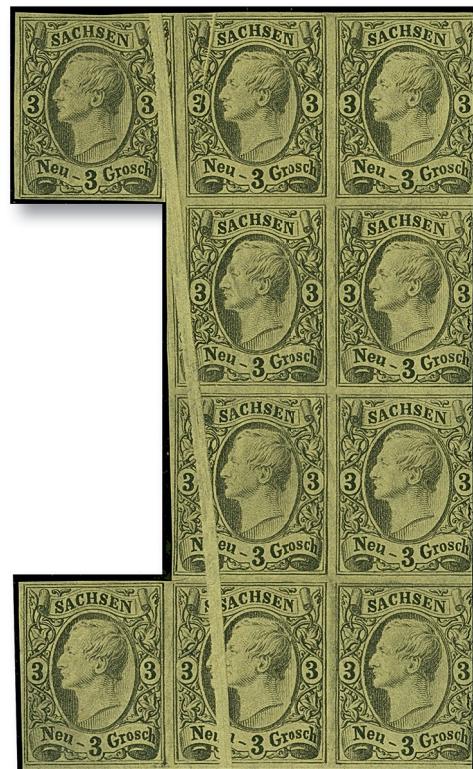
8604 11

★★/ 3 Ngr. auf dunkelgelb, kompletter Schalterbogen von 10 Werten, links teils berührt, sonst voll- bis überrandig, ungebraucht mit Originalgummi, teils postfrisch.

200



8605



8606

Los-Nr Mi.-Nr:

Ausruf

- 8605 11 ★/ ■ 3 Ngr. auf gelb im senkrechten 8er-Block, voll- bis breitrandig, ungebraucht mit Originalgummi. Eine äußerst seltene Einheit. 200
- 8606 11 (★)/ ■ 3 Ngr. auf gelb, unregelmäßiger senkrechter 10er-Block mit markanter Druckfalte über 4 Werte gehend; ungummierter. Ein interessantes Stück. 150



8607 11

150

- (★)/ ■ 3 Ngr. auf gelb, waagerechter 15er-Block, dabei die linken 6 Werte mit Schmitz Druck, ungummierter, mit Annulierungsstrichen. Die rechten Werte rechts angeschnitten, sonst voll- bis breitrandig.



Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

- 8608 11 3 Ngr. auf gelb, etwas berührt, mit Nr. „1“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 15 AUG. 56“ auf Briefkuvert mit innenseitig gedruckten Reklamen für u.a. Peitschen, Photographie, künstliche Zähne, etc. („Couverts de Commercants“), nach Frankfurt/ Main. Ein interessantes und seltenes Stück.

150



8609



8610

- 8609 11 3 Ngr. auf dunkelgelb, voll-bis breitrandig, mit Nr. „2“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 26 XI 61“ auf Umschlag mit handschriftlichem Vermerk „hierauf 15 Ngr. bar eingezahlt“, nach Königshain bei Görlitz. Die Frankatur setzt sich (wohl entsprechend der preußischen Gebühr nach dem ab 1.1.1861 gültigen Tarif) zusammen aus 2 Ngr. Inlandsporto und 1 Ngr. Mindestgebühr für die Bareinzahlung. Etwas unfrisch. Eine bei Sachsen äußerst seltene Portospezialität.

200

- 8610 11 3 Ngr. auf gelb, voll-bis breitrandig, mit Nr. „2“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 23 9“ (1856) auf komplettem Faltbrief nach Mailand (bis 1860 im Postverein).

80



Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

8611 11



3 Ngr. auf gelb, mit Nr. „119“ und Federkreuz, mit sauber nebengesetztem Ra3 „GRÜNA BEI CHEMNITZ 30 IX 61“ auf kleiner Briefhülle nach Venedig, poste restante, und von hier nachgesandt nach Innsbruck, dafür von der österreichischen Post „15“ Kreuzer taxiert. Offensichtlich wurde der Brief nicht abgeholt und zurückgesandt nach Gruna, hier insgesamt belastet mit „6“ Ngr. Durch die Marke verläuft ein nicht störender waagrechter Briefbug. Ein interessanter und in dieser Form seltener Beleg im Wechselverkehr mit Österreich.

150



8612 11



3 Ngr. auf gelb, oben berührt, sonst voll- bis breitrandig, mit Nr. „2“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 5 X 62“ als gestattetes Teilfranko auf Briefhülle nach Zürich im 2. Schweizer Rayon, entsprechend für die schweizer Strecke nachbelastet mit „10“ Rappen. Eine mit der Johann-Ausgabe seltene Teil-Frankatur.

150



8613



8614

8613 11



3 Ngr. auf gelb, mit sauberer Nr. „1“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 24/11“ auf Briefvorderseite nach Lissabon, mit nebengesetztem roten Ra1 „Prusse.“ und Taxstempel „240“ (Reis) für das vom Empfänger zu zahlende Porto für die Auslandsstrecke. Ein äußerst seltener Beleg der postvertragslosen Zeit vor 1864.

250

8614 11



3 Ngr. auf gelb im waagerechte Paar, voll- bis breitrandig und farbfrisch mit klarer Nummer „196“ auf rekommanderter Briefhülle von „MYLAU 6 II 63“ nach Rapperswil im 1. Schweizer Rayon. Briefbüge außerhalb der Frankatur, sonst sehr frische Erhaltung.

250



- | Los-Nr | Mi.-Nr. | | Ausruf |
|--------|---------|---|--------|
| 8615 | 11 | <input checked="" type="checkbox"/> 3 Ngr. auf gelb, 2 Einzelwerte, einer durch Randklebung etwas beschädigt, mit Doppelkreisstempel „DRESDEN NEUST. 8/II 63“ auf kleinem Briefkuvert über Baden und Frankreich an die bekannte Adresse „Major Burroughs“ beim 93. Highlander-Regiment, Sialkot, Bengal, Indien. Rückseitig Durchgangsstempel von Marseille und Kalkutta; vorderseitiger Eingangsvermerk vom 28. März. Das verklebte Franco bezahlte die Vereinsgebühr sowie das französische Schiffspflicht bis Alexandrien; verhältnis nach jedoch mit „P.D.“ gestempelt und in Indien offensichtlich nicht nachtaxiert. Ein sehr seltener Brief auf den Subkontinent; ProFi hat nur 2 weitere Briefe von Sachsen über Frankreich nach Indien registriert, davon nur diesen mit einem Teilfranko. | 1500 |



- | | | | |
|------|----|---|------|
| 8616 | 11 | <input checked="" type="checkbox"/> 3 Ngr. auf gelb, 3 Einzelwerte, meist voll- bis breitrandig, mit jeweils sauber aufgesetzter Nr. „110“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „AUE 2/V 62“ auf Briefhülle an das Kobaltwerk bei Drammen, Norwegen, mit Durchgangsstempel von Hamburg und Ankunftsstempel. Der Brief ist nach der Verordnung vom 19.4.1855 portogerecht frankiert mit 3 Ngr. Vereinsporto und 6 Ngr. Weiterfranko. Ein schöner und seltener Brief. | 1500 |
|------|----|---|------|

Missionsstation in Shiloh



Los-Nr Mi.-Nr:

8617 11



3 Ngr. auf gelb, 4 Einzelwerte, einer rechts leicht berührt, sonst alle voll- bis breitrandig und farbfrisch mit Nr. „14“ und nebengesetztem Aufgabestempel „BAUTZEN 29/XI 61“ auf 3-seitig geöffnetem Briefkuvert über Aachen, Ostende und London nach Shiloh bei Whittlesea am Kap der Guten Hoffnung, mit rotem Ankunftsstempel von Kapstadt vom 15. Januar 1862. Vorderseitig roter „1d.“ für den 'Colonial Penny'. Ein besonders schöner und außerordentlich seltener Brief nach Südafrika.

Ausruf

Provenienz: Walter Opitz (1967)

Horst und Armin Knapp (344. Heinrich Köhler-Auktion, 2011)

6000

Ansicht von Barcelona



Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

8618 11,8

3 Ngr. auf gelb im waagerechten Paar und 2 Einzelwerte 1/2 Ngr. auf grau, meist voll- bis breitrandig, mit Nr. 2 und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel Leipzig 26/X 58 auf Briefhülle mit großem Teil des Inhaltes, über Frankreich nach Barcelona, Spanien. Das Porto bis zur französisch-spanischen Grenze betrug 3 Ngr. Vereinsporto und 3 1/2 Ngr. französisches Porto (hier 1/2 Ngr. zu viel frankiert); das spanische Inlandsporto von 12 Reales wurde vom Empfänger eingezogen. Ein außerordentlich seltenes Stück; es ist nur noch ein weiterer Brief mit Johann-Frankatur registriert, bei dem das Porto bis zur spanischen Grenze voll bezahlt war (Frankaturzwang bestand nur für die Postvereinsgebühr).

1800

Ansicht von Bergen



Los-Nr Mi.-Nr:

8619 11,8+ 2II ☒

Ausruf

3 Ngr. auf gelb im waagerechten 3er-Streifen, voll- bis überrandig, unten mit breitem Bogenrand, und in leuchtend frischer Farbe, zusammen mit etwas berührter $\frac{1}{2}$ Ngr. auf grau sowie 1851/63, Wappen 3 Pfg. grün (kleiner Knitter mit unmerklichem kleinem Papierbruch), mit Nr. „2“ auf komplettem Faltbrief von „LEIPZIG 17 XI 57“ nach Bergen, Norwegen, mit Durchgangsstempeln des dänischen Oberpostamtes in Hamburg vom 18. und 20. November. Die Beförderung erfolgte über Dänemark und Schweden; das Porto setzte sich zusammen aus 3 Ngr. Vereinsporto, 2 Ngr. dänischem Transit, $2\frac{1}{2}$ Ngr. schwedischem Transit sowie $2\frac{1}{4}$ Ngr. norwegischem Porto. Ein besonders attraktiver und mit dieser Frankatur einmaliger „Winterbrief“.

Provenienz: Horst und Armin Knapp (346. Heinrich Köhler-Auktion, 2011)

ERIVAN (2020)

3000



8620



8621

Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

8620 11,8+2II 3 Ngr. auf gelb, 2 Einzelwerte, mit $\frac{1}{2}$ Ngr. auf grau und 1851/63, 3 Pfg. grün, letztere voll- bis breitrandig, mit Doppelkreisstempel „CHEMNITZ 27/IV 61“ auf Briefhülle über Chur und Verbano nach Turin, Königreich Italien. Der Brief ist portogerecht frankiert mit 3 Ngr. Vereinsporto, 2 Ngr. Schweizer Transit und 1 8/10 Ngr. italienischem Porto. 3 Werte unauffällige diagonale Bugspur, sonst gute Erhaltung.

800

8621 11,9 3 Ngr. auf gelb und 1 Ngr. auf mattgraurot, beide voll- bis breitrandig, mit Nr. „8“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „CHEMNITZ 21/I 63“ auf Briefkuvert nach Burg bei Wilster im dänischen Herzogtum Holstein mit vorderseitig vermerktem Weiterfranko. Das Kuvert leichte Beförderungspuren, sonst einwandfrei.

100

Cheapside Street in London



8622 11,9 3 Ngr. auf gelb, 2 Einzelwerte, mit 1 Ngr. auf graurot, letztere oben berührt und kleiner Eckbug, sonst alle voll- bis breitrandig, mit Nr. 1 und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 8 APR 56“ auf kleinem Briefkuvert mit nebengesetztem roten „a.d.Briefkasten“ nach London. Die Frankierung von Auslandsbriefen war in Sachsen erst ab dem 1. Mai 1856 gestattet, entsprechender Vermerk neben den Marken „gilt nicht“ und in England wie ein unfrankierter Brief mit „8“ Pence taxiert. Ein postgeschichtlich hochinteressanter und äußerst seltener Brief, der früheste ‘frankierte’ Auslandsbrief der Johann-Ausgabe, dazu noch sehr attraktiv.

2000



- Los-Nr Mi.-Nr. Ausruf
- 8623 11,9 3 Ngr. auf gelb im waagerechten Paar und 2 Einzelwerte 1 Ngr. auf mattgraurot, mit Nr. „2“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 21/II 60“ auf Briefhülle nach Lund in Schweden, mit vorderseitigem Durchgangsstempel „HELSINGBORG 24 2 1860“. Das Porto setzt sich zusammen aus 3 Ngr. Vereinsgebühr, 2 Ngr. dänischem Transit und 3 Ngr. schwedischem Porto. Die Frankatur teils berührt und durch Randklebung kleine Randmängel, sonst gute Erhaltung. Profi hat 10 Johann-Briefe nach Schweden registriert, keinen weiteren mit dieser Frankatur-Zusammensetzung. 1000



- 8624 11,9 3 Ngr. auf gelb im teils leicht berührten 4er-Streifen, mit 1 Ngr. auf mattgraurot auf Briefhülle von „LEIPZIG 24 IX 60“ über die ‚Prussian closed mail‘ nach New York. 3 Werte unauffällige Büge. Eine in dieser Form einmalige 13 Neugroschen-Frankatur mit der zweitgrößten bekannten Streifeneinheit der 3 Ngr.

Provenienz: Horst und Arnim Knapp (344. Heinrich Köhler-Auktion, 2011)

300

Ansicht von Stockholm



Los-Nr	Mi.-Nr.		Ausruf
8625	11,9	✉ 3 Ngr. auf gelb im waagerechten 5er-Streifen, farbfrisch und voll- bis breitrandig, zusammen mit etwas berührter 1 Ngr. auf mattgraurot, mit Doppelkreisstempel „MEISSEN 28/III 60“ auf Briefkuvert der 2. Gewichtsstufe nach Stockholm, mit Durchgangsstempeln des preußischen und schwedischen Postamtes in Hamburg. Ein sehr attraktiver Brief in sehr schöner Erhaltung. Der Fünferstreifen ist die größte bekannte Einheit des 3 Ngr.-Wertes, neben diesem auf Brief sind nur 3 lose Stücke registriert, davon 2 Stück fehlerhaft. Ein einmaliges Stück der Sachsen-Philatelie.	6000



Los-Nr Mi.-Nr:

8626 11,9+ 2II ☒

3 Ngr. auf gelb, 1 Ngr. auf mattgraurot und 1851/63, 3 Pf. grün, alle farbfrisch und voll- bis breitrandig, mit Nr. „85“ und sauber nebengesetztem Einkreisstempel „WALDENBURG 14 JUL 58“ auf nicht ganz komplettem Faltbrief (links oben etwas hinterlegt) nach Modena. Das Porto betrug 4 1/10 Ngr., die Portospitze konnte nur durch die 3Pf.-Marke dargestellt werden. Die 2 rechten Werte unauffälliger Briefbug. Ein attraktiver und seltener Brief; es sind nur 2 weitere mit dieser Frankatur nach Modena registriert.

Ausruf

500

8627 11,9+ 2II ☒

3 Ngr. auf gelb, 3 Einzelwerte, mit 1 Ngr. auf mattgraurot und 1851/63, 3 Pf. grün, mit Doppelkreisstempel „LEIPZIG 24/IX 62“ auf dreiseitig geöffnetem, recommandirtem Briefkuvert der 2. französischen Gewichtsstufe über Baden nach Lyon, korrekt frankiert mit 3 Ngr. Vereinsporto, 2 Ngr. Reco-Gebühr sowie 18 Kreuzer (gleich 5 2/10 Ngr.) französischem Porto. Die Frankatur teils leicht berührt, das Kuvert kleine Beförderungspuren. Eine in dieser Form einmalige Frankaturkombination nach Frankreich.

800



8628 11,9,8 ☒

3 Ngr. auf gelb, 1 Ngr. auf mattgraurot und 1/2 Ngr. auf grau, die 1 Ngr. einseitig berührt, sonst alle voll- bis breitrandig, mit Nr. „91“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „KIRCHBERG 30 V 63“ auf Briefhülle über Preußen nach Paris, nach der Portoreduzierung vom Juli 1858 portogerecht frankiert mit 2 Ngr. Vereinsporto und 2 1/2 Ngr. Weiterfranko.

300



Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

8629 11,9,8

3 Ngr. auf gelb, voll- bis breitrandig, mit teils berührten 1 Ngr. auf mattgraurot und 2 Einzelwerten 1/2 Ngr. auf grau, mit Nr. „53“ und nebengesetztem Einkreisstempel „MEERANE 6 NOV.“ (1860) auf Briefhülle nach Amsterdam. Durch die zwei 1/2 Ngr. verläuft ein senkrechter Briefbug, sonst gute Erhaltung. Eine einmalige Darstellung des 5 Ngr.-Portos.

200

8630 11,9,8+
2II

3 Ngr. auf gelb, 1 Ngr. auf mattgraurot, 1/2 Ngr. auf grau und 1851/63, 3 Pfg. grün, mit Nr. „2“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 17 III.“ auf kleinem Briefkuvert über Baden nach Straßburg, korrekt frankiert mit 3 Ngr. Vereinsporto und 1 8/10 Ngr. französischem Porto. Die Frankatur teils berührt, 3 Pfg. am Oberrand etwas fehlerhaft. Eine attraktive und sehr seltene 4-Farben-Frankatur; ProFi hat nach Frankreich keine weitere solche registriert.

800

8631 11,10

3 Ngr. auf gelb und waagerechtes Paar 2 Ngr. auf blau, alle voll- bis breitrandig, mit Nr. „2“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 11 VIII 56“ auf kleinem Briefkuvert über Preußen und Belgien nach Manchester.

100



Los-Nr

Mi.-Nr.

Ausruf

- 8632 11,10 ☒ 3 Ngr. auf gelb, 2 Einzelwerte aus unterschiedlichen Auflagen, mit 2 Ngr. auf blau, bis auf winzige Stelle alle voll- bis breitrandig, mit Nr. „2“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 3 I 57“ auf komplettem, portogerecht frankiertem Faltbrief über Preußen und Marseille nach Algier, Algerien. Die Frankatur war gelöst, einige Alters- bzw. Lagerungsspuren bereinigt. Eine außerordentlich seltene Destination; ProFi hat nur 2 weitere Briefe von Sachsen nach Algerien registriert.

1000



8633

- 8633 11,10 ☒ 3 Ngr. auf gelb, 2 Einzelwerte, mit 2 Ngr. auf blau, teils leicht berührt, mit Nr. „4“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG BAHNH. 4/VI 60“ auf Briefhülle nach Paris. Der Brief war für die 1. deutsche und 2. französischen Gewichtsstufe korrekt frankiert, fiel jedoch in die 2. Deutsche Gewichtsstufe (Vermerk links oben) und wurde damit in Frankreich als unfrankiert mit „24“ decimen (ca. 19 1/2 Ngr.) nachtaxiert.

300



8634

- 8634 11,10 ☒ 3 Ngr. auf gelb, 2 Einzelwerte, abwechselnd geklebt mit 2 Ngr. auf blau, alle voll- bis breitrandig, mit Nr. „4“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG BAHNH. 4/VI 62“ auf Briefhülle ohne Leitvermerk und Gewichtsangabe nach Tarare, Frankreich. Der Brief war für den Leitweg über Preußen korrekt frankiert für die 1. deutsche und 2. französischen Gewichtsstufe; das notierte Weiterfranko „2 1/4“ unverständlich. Eine waagerechte Brieffalte außerhalb der Frankatur, etwas gestützt, sonst gute Erhaltung. Ein interessanter und attraktiver Brief.

150



Ansicht von Moskau



Los-Nr. Mi.-Nr.

Ausruf

8635 11,10 ☐

3 Ngr. auf gelb, waagerechter 3er-Streifen, Paar und Einzelstück, zusammen mit 2 Ngr. auf blau, mit Nr. „2“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 4/XII 61“ auf eingeschriebener Briefhülle der 2. Gewichtsstufe nach Moskau. Die Frankatur leicht berührt bis breitrandig, die 2 Ngr. unauffälliger waagerechter Briefbug. Die größte bekannte Frankatur der 3 Ngr.-Marke und der wohl spektakulärste Sachsen-Brief nach Russland.

3000



Los-Nr Mi.-Nr. 8636 8637 8638 8639 8640 Ausruf

8636 11, 10, 8 ☒ 3 Ngr. auf gelb, 2 Ngr. auf blau und 1/2 Ngr. auf grau, letztere voll- bis breitrandig, die anderen einseitig berührt, mit Nr. „1“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 5 JUN 56“ auf komplettem Faltbrief über Preußen nach Carpennes bei Lyon, Frankreich, portogerecht frankiert mit 3 Ngr. Vereinsporto und 2 1/2 Ngr. Weiterfranko. Ein attraktiver und früher Auslandsbrief.

300

8637 11+ 15- ☒ 16 3 Ngr. auf gelb, in Mischfrankatur mit Wappen 1/2 Ngr. rotorange und 1 Ngr. rosakarmin, mit Nr. „24“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „WURZELN 27 VII 63“ auf Briefhülle nach Paris. Frankatur kleine Mängel. ProFi hat nur 2 weitere Mischfrankaturen Johann/Wappen nach Frankreich registriert.

200



8638 11+ 17 ☒ 3 Ngr. auf gelb, voll- bis breitrandig, in Mischfrankatur mit Wappen 2 Ngr. blau, mit Nr. „9“ und sauber nebengesetztem Rahmenstempel „ZWICKAU 11 IX 63“ auf kleinem, recommandiertem Briefkuvert nach Venedig. Leichte Faltung außerhalb der Frankatur, sonst gute Erhaltung. Eine seltene Mischfrankatur; wir haben auf Brief nur eine weitere registriert.

300



8639

8639 11+ U2 ☒ 3 Ngr. auf gelb, rechts oben gering berührt, sonst voll- bis breitrandig, mit Nr. „11“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „ALTENBURG 11/IX 61“ auf Briefkuvert nach Schleswig im gleichnamigen dänischen Herzogtum, mit entsprechendem Weiterfranko von „2“ Ngr. Einzig registrierte derartige Kombination nach Dänemark.

200

8640 11+ U3A ☒ 3 Ngr. auf gelb, oben gering berührt, sonst voll- bis breitrandig, als Zufrankatur auf Ganzsachenumschlag 3 Ngr. gelb, mit Nr. „1“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 16/IX 62“, mit Leitvermerk „Par. Berlin, Riga, Wenden“, nach Erlaa in Livland, Russland.

200



8640



Graf Cajus zu Stolberg-Stolberg



Rittergut Brauna bei Kamenz



Los-Nr. Mi.-Nr.

Ausruf

8641 11+ Pr:8 3 Ngr. auf gelb, voll- bis breitrandig, mit Nr. "32" und nebengesetztem Einkreisstempel „CAMEZ 20 FEB 59“ als Nachsende-Frankatur auf komplettem Faltbrief, ursprünglich frankiert mit Preußen Glatter Grund 3 Sgr. orangegelb, unten etwas angeschnitten, sonst gut gerandet, mit klar aufgesetzter Nr. „953“ und sauber nebengesetztem Ra3 „MINDEN BAHNHOF 17/2“, adressiert an den sächsischen Landtagsabgeordneten Graf Cajus zu Stolberg-Stolberg auf Gut Brauna bei Kamenz und nachgesandt nach Schloss Gimborn. Ein attraktiver und seltener Brief in sehr schöner Erhaltung.

2000

5 NEUGROSCHEN



Los-Nr Mi.-Nr.

ex 8642

Ausruf

8642 12 ☒/ 5 Ngr., Farbstudie auf 4 Ausstellungsseiten mit 15 gebrauchten Einzelwerten, gebrauchtem Paar, ungebrauchtem Viererblock und 4 Einzelfrankaturen (je 2 in den Postverein bzw. nach England). 4 Fotobefunde Rismundo BPP

800



8643



8644

8643 12a ★ 5 Ngr. ziegelrot, in der typischen Farbe der Frühauflage, waagerechtes Paar, farbfrisch und voll- bis breitrandig, ungebraucht mit Originalgummi, der rechte Wert größere gummifreie Stelle. Eine seltene Einheit. Signiert Pröschold BPP

200

8644 12a ★/ ■ 5 Ngr. ziegelrot (orangerot Nuance aus einer frühen Auflage), waagerechter 6er-Block, rechts leicht berührt, sonst voll- bis breitrandig, ungebraucht mit Originalgummi. Schöne und einwandfreie Erhaltung. (zwei im Attest erwähnte „Gummibriefstellen“ sind auch unter VSC nicht feststellbar). Fotoattest Vaatz BPP (2025)

500



Los-Nr	Mi.-Nr.	Ausruf
8645	12a	★★/ 5 Ngr. ziegelrot (backsteinrote Nuance aus einer frühen Auflage), kompletter Schalterbogen von 10 Marken, berührt bis breitrandig, ungebraucht mit Originalgummi, die meisten Werte postfrisch. Ein Wert an einer kleinen gummifreien Stelle punkthell, sonst einwandfrei. Eine äußerst seltene Einheit; es sind nur 5 Schalterbogen der frühen Auflagen registriert. Private Signaturen, Fotoattest Vaatz BPP (2025) 1500



8646	12	5 Ngr. ziegelrot, 40er-Bogenteil eines Andruckbogens mit dreiseitig breiten Bogenrändern; ungummiert und entwertet durch Farbstriche. Zwischen den Marken einmal senkrecht gefaltet. Ein interessantes Stück. 400
------	----	---



8647	12ca	★/ 5 Ngr. scharlachrot im Viererblock, unten links berührt, sonst voll- bis breitrandig, ungebraucht mit großen Teilen des Originalgummis (kann Herr Vaatz nicht sicher bestätigen). Signiert Georg Bühler. 250
------	------	---



Los-Nr	Mi.-Nr.		Ausruf
8648	12ca	★/■ 5 Ngr. scharlachrot, vollständiger Schalterbogen von 10 Marken, teils entlang der Randlinie geschnitten, unten 2 kleine Randspalte (einmal außerhalb des Markenbildes), ungebraucht mit Originalgummi. Eine seltene Einheit, nicht aus der Makulatur stammend. Fotoattest Rismondo BPP (2013)	800
8649	12e	★ 5 Ngr. rostbraun, der sogenannte Farbfehldruck, farbfrisch und voll- bis breitrandig, ungebraucht mit Originalgummi und größerer gummifreier Stelle	150



8650



8651

8650	12a	✉ 5 Ngr. ziegelrot, voll- bis breitrandig, mit klarer Nr. „62“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „BURGSTÄDT 22/XII“ (1863) auf Briefhülle nach Freiburg in der Schweiz.	150
8651	12a	✉ 5 Ngr. ziegelrot, voll- bis überrandig, wie üblich etwas sulfidiert, mit zentrisch klarer Nr. „1“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 14 JAN 59“ auf recommandirter Briefhülle an eine Schauspielerin Maria Bucher aus Wien, nach Pesth, nachgesandt nach Wien und schließlich zurückgesandt nach Dresden, rückseitig mit diversen Durchgangsstempeln und Hinweisen. Zunächst taxierte „15“ Neukreuzer wieder gestrichen. Ein interessantes Stück in schöner Erhaltung. Fotoattest Vaatz BPP (2019)	200



8652



8653

8652	12a	✉ 5 Ngr. ziegelrot, allseits breitrandig, mit klarer Nr. „25“ und sauber nebengesetztem Einkreisstempel „KÖTZSCHENBRODA 12/8 59“ auf kleinem Briefkuvert mit nebengesetztem roten Taxstempel „2½“ über Preußen und Belgien nach London. Frühester registrierter Brief zum neuen Tarif, nach der Portoreduzierung am 1.7.1859.	200
8653	12a	✉ 5 Ngr. ziegelrot, 2 Einzelwerte im Schmitzdruck, als „tête bêche“ geklebt, mit Nr. „9“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „ZWICKAU 11 VI 63“ auf Briefkuvert der zweiten Gewichtsstufe nach Brüssel. Beide Werte kleine Randmängel. Eine äußerst seltene Mehrfachfrankatur, insbesondere mit den Schmitzdrucken, die in der Regel von der Druckerei als Makulatur aussortiert wurden. Befund Rismondo (1993)	400



Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

8654 12a+ 12c ☐

5 Ngr. ziegelrot, zusammen mit 5 Ngr. karminrosa auf glasigem Papier, beide voll- bis breitrandig, mit Nr. „8“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „CHEMNITZ 8/9 59“ auf komplettem Faltbrief der 2. Gewichtsstufe (Vollmacht auf Fiskalpapier) über Preußen und Belgien, nach Manchester. Einwandfrei. Mehrfachfrankaturen der 5 Ngr. sind äußerst selten; ProFi hat keine weitere nach Großbritannien und keine weitere mit einer Kombination von 2 verschiedenen Farben registriert. Qualität-Prüfungsbefund Maria Brettl (1988)

1500



8655 12a+ 2II ☐

5 Ngr. dunkelzinnoberrot, vollrandig, mit etwas angeschnittener Wappen 3 Pfg. grün, mit Nr. „8“ und sauber nebengesetztem DKr. „CHEMNITZ 17 5“ auf Briefhülle (2 Seitenteile fehlend) nach Bukarest. Das Porto setzt sich zusammen aus 3 Ngr. Vereinsporto und 2 1/10 Ngr. Landporto Walachei, die Portospitze ordnungsgemäß durch die 3 Pfg.-Marke dargestellt, da es keine kleineren Wertstufen gab. Ein attraktiver und äußerst seltener Brief vor der österreichischen Währungsreform; es ist nur ein weiterer Brief mit dieser Frankatur registriert. Fotoattest Rismondo BPP(2011)

2000



Los-Nr Mi.-Nr:

8656 12, 9



5 Ngr. ziegelrot und 1 Ngr. auf mattgraurot, erstere links unten leicht berührt, sonst beide voll- bis breitrandig, mit blauem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 4/XI 61“ sowie nebengesetztem blauem L1 „Recommandirt“ und rotem Zackenkranzstempel „Recomandirt“, auf eingeschriebenem Briefhülle der 2. Gewichtsstufe nach Brandenburg. Ein attraktiver Brief mit farbiger Abstempelung.

Ausruf

180



8657 12, 9



5 Ngr. ziegelrot und 1 Ngr. auf mattgraurot, beide voll- bis breitrandig, mit Nr. „2“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 3 V 62“ auf Briefhülle nach Warschau. Ein attraktiver Brief, einmal nicht aus der Lesser-Korrespondenz.

150



8658 12a, 9, 8



5 Ngr. ziegelrot (links berührt und kleiner Randspalt) mit 1 Neugroschen graurot und ½ Neugroschen grau, mit Nr. „12“ und nebengesetztem Einkreisstempel „FREIBERG 22/9 56“ auf kleinem Briefkuvert über Bremen nach Kingston, Massachusetts, mit Durchgangsstempel des Bremer Stadtpostamtes. Leicht unfrisch.

200



Los-Nr.

Mi.-Nr.

Ausruf

8659 12a, 9, 8, 2lla

5 Ngr. ziegelrot, voll- bis breitrandig, zusammen mit 1 Ngr. auf mattgraurot, $\frac{1}{2}$ Ngr. auf grau und 1851/63, 3 Pf. grün (letztere beide etwas berührt), mit Nr. „1“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 24/V 62“ auf Briefhülle nach Florenz. Das Porto setzt sich zusammen aus 3 Ngr. Vereinsgebühr, 2 Ngr. Schweizer Transit und 1 8/10 Ngr. italienisches Porto. Leichte Patina, sonst einwandfrei. Eine attraktive und sehr seltene 4 Farben-Frankatur. Fotoattest Rismundo BPP (2006)

1500

8660 12, 10+ 2ll

5 Ngr. ziegelrot, 2 Ngr. auf blau und 1851/63, Wappen 3 Pfennig grün, letztere minimal berührt, mit Nr. „8“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „CHEMNITZ 21 10“ (1858) auf komplettem Faltbrief über Wien nach Konstantinopel, mit Ankunftsstempel des österreichischen Postamtes. Ein attraktiver und äußerst seltener Brief in sehr schöner Erhaltung; es sind nur noch 2 weitere Briefe in die Türkei vor der Währungsreform im November 1858 registriert.

1500



Los.Nr. Mi. Nr.:

- 8661 12, 10+ ☒ 5 Ngr. ziegelrot und 2 Ngr. auf blau, zusammen mit 1851/63, 3 Pfennig grün, mit Nr. 2 und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 29/9 57“ auf komplettem Faltbrief über Triest nach Smyrna. Das Porto in das Osmanische Reich setzt sich zusammen aus 3 Ngr. Vereinsporto und 12 österreichische Kreuzer (= 4 2/10 Ngr.) Weiterfranko. Die Frankatur nicht ganz einwandfrei und Brief mit etwas Patina. Eine sehr seltene Frankatur vor der österreichischen Währungsreform; in die Türkei hat ProFi keine weitere solche Frankatur registriert. 600

Ausruf



- 8662 12, 9, 11 ☒ 5 Ngr. rot, oben mit der Randlinie geschnitten und eventuell minimal tangiert, sonst voll- bis breitrandig, zusammen mit 1 Ngr. auf mattgraurot und 3 Ngr. auf gelb (beide einseitig berührte), mit jeweils sauber aufgesetzter Nr. „76“ und nebengesetztem Rahmenstempel „OELSNITZ IM VOIGTLANDE 31 1 62“ auf Briefhülle der 3. Gewichtsstufe an das Landgericht in Beuthen/Oder. Eine seltene und attraktive hohe Frankatur im Postverein. 300

Ausruf



- 8663 12a, 10 ☒ 5 Ngr. ziegelrot, voll- bis meist breitrandig, zusammen mit kurz berührter 2 Ngr. auf blau, mit Nr. 8 und nebengesetztem Rahmenstempel Chemnitz 6 VI 62 auf eingeschriebener Briefhülle nach Amsterdam. Eine nicht häufige Frankatur. 200

Ausruf



- | Los-Nr | Mi.-Nr. | Ausruf |
|---|---------|--------|
| 8664 | 12,10 | ✉ |
| <p>5 Ngr. ziegelrot und 2 Ngr. auf blau, erstere rechts oben minimal berührt, sonst beide voll- bis breitrandig mit Nr. „6“ und zwei nebengesetzten EKr. von Zwickau vom 21. bzw. 22. August 1859, auf vollständigem Faltbrief über Triest nach Konstantinopel, mit schöner Adresse „Herrn Adolph Müller pr. Adresse chez Monsieur Vallaure, Confiseur de S. M. I. le Sultan“. Der Brief war ursprünglich nur mit der 5 Neugroschen frankiert aufgegeben worden, jedoch das ungenügende Porto bei der Notierung des Weiterfrankos erkannt und der Brief mit handschriftlichem Vermerk „noch 2 gr.“ dem Absender zurückgegeben; am nächsten Tag wurde der Brief dann ordnungsgemäß frankiert wieder aufgeliefert und versandt. Rückseitig Transitstempel von Triest vom 25.8. und Ankunftsstempel vom 1.9.. Ein äußerst seltener und interessanter Brief in sehr schöner Erhaltung; ProFi hat nur einen weiteren Brief mit dieser Frankatur in die Türkei registriert.</p> | | |
| <p>Provenienz: 'Cihangir' (Corinphila, 2000)
Silvain Wyler (356. Heinrich Köhler-Auktion, 2013)</p> | | |

1500



- | | | |
|---|-------|---|
| 8665 | 12,10 | ✉ |
| <p>5 Ngr. ziegelrot, 2 Einzelwerte mit Rahmenstempel „CHEMNITZ 4 VI 61“, zusammen mit 2 Ngr. auf blau (scharfe waagerechte Druckfalte) mit Federzugentwertung, alle farbfrisch und voll- bis breitrandig, auf eingeschriebener Briefhülle der 2. Gewichtsstufe nach Amsterdam, mit korrekt ausgewiesenen Weiterfranko von „4“ Ngr, umgerechnet in „20“ Cents. Eine attraktive und seltene Frankatur; ProFi hat nur eine weitere solche in die Niederlande registriert. Signiert Bela Szekula.</p> | | |

800



Ansicht von St. Croix

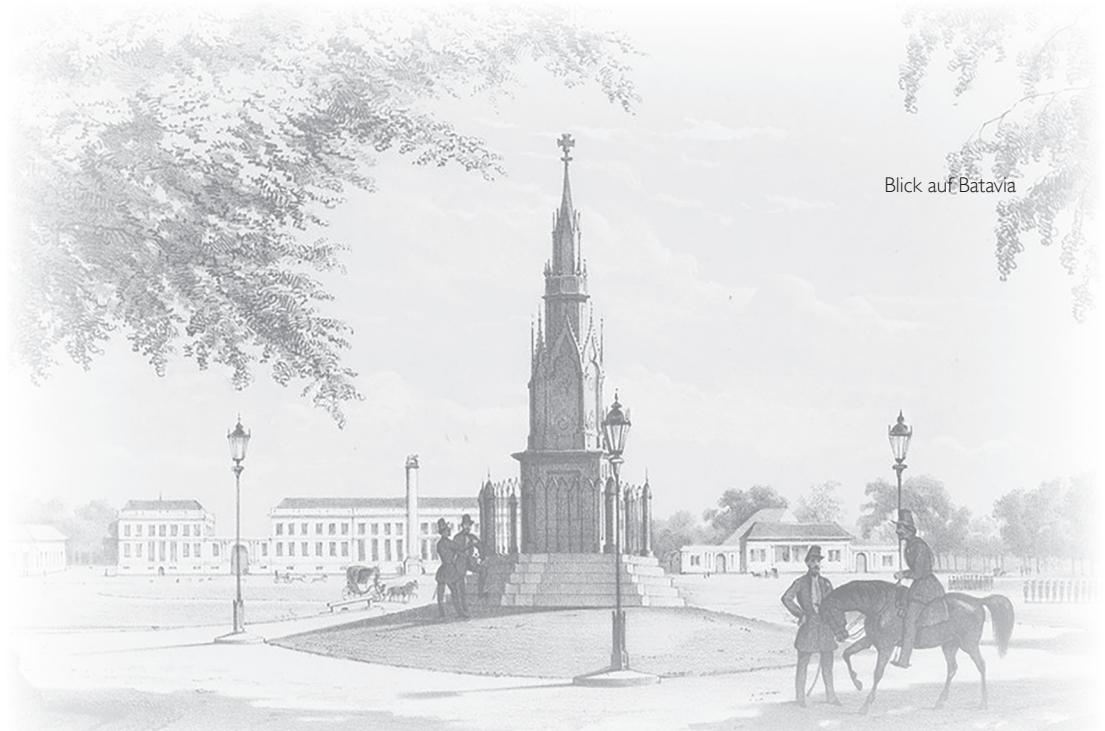


Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

8666 12,10 ☒ 5 Ngr. ziegelrot im senkrechten Paar, mit 2 Ngr. auf blau, mit Nr. „1“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 22 III 61“ auf Briefkuvert über London, mit vorderseitigem Durchgangsstempel, nach Christiansted auf St. Croix, Dänisch-Westindien. Die Marken waren über den Rand des Kuverts geklebt (dieses oben etwas umgefaltet), daher entsprechend etwas fehlerhaft. Ein außerordentlich seltener und durchaus attraktiver Brief. Dänisch Westindien zählt zu den seltensten Destinationen für die altdeutschen Staaten; neben wenigen Briefen aus Hamburg und einem weiteren aus Sachsen haben wir keinen weiteren Brief mit dieser Destination registriert.

2000



Los-Nr. Mi.-Nr.

Ausruf

8667 12,10 5 Ngr. ziegelrot, senkrecht Paar und Einzelstück und 2 Ngr. auf blau, alle teils leicht berührt, mit Nr. „1“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 14 DEC. 59“ auf kleinem Briefkuvert der 2. französischen Gewichtsstufe, über Baden und Frankreich an ein Mitglied des Schifffahrtsschiffes „Ferdinand Brumm“ nach Batavia, Niederländisch Indien. Ein attraktiver und in dieser Form einmaliger Brief; ProFi hat keinen weiteren von Sachsen nach Batavia über Frankreich registriert.

3000

Ansicht von Barrackpoor



Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

8668 12,10+ ☒ 5 Ngr. ziegelrot, 2 Ngr. auf blau und 2 Einzelwerte 1851/63,3 Pfennig grün, mit Doppelkreisstempel Dresden-NEUST. 25 V 62 auf Briefkuvert mit Leitvermerk „Über Baden und Frankreich“, jedoch befördert über Preußen und Frankreich, nach Barrackpoor bei Calcutta. Der Brief war bei Aufgabe für den vorgesehenen Leitweg vollständig frankiert mit 9 9/10 Ngr. (Weiterfranko von 6 9/10 Ngr. korrekt notiert), jedoch zwei links klebend Werte (3 Pfennig und 2 Ngr.) bereits im deutschen Transit abgefallen. Bei Grenzübergang gestempelt mit „P. 36“, Ra2 „Affranchissement insuffisante“ und Taxstempel „FR. 2 F 16 C“ (Strafporto pro Unze). Rückseitig diverse Transit- und Ankunftsstempel sowie „CALCUTTA STEAMLETTER Bg. Indian Do.“. Übliche Beförderungsspuren, das Kuvert außerhalb der Frankatur senkrecht gefaltet. Ein in dieser Form sicherlich einmaliger Brief mit äußerst seltener Destination.

2000

Blick auf Melbourne



Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

8669 12a, 10, 8 ☐

5 Ngr. ziegelrot, 2 Einzelwerte, zusammen mit 2 Einzelwerten 2 Ngr. auf blau und Einzelmarke ½ Ngr. auf grau, letztere rechts stärker angeschnitten, sonst meist gut gerandet, mit Doppelkreisstempel „DRESDEN NEUST. 23/IX 62“ auf Briefkuvert über Belgien, England und die „Overland Mail“ nach Deniliquin im Staat Neusüdwales, Australien. Die 5 Ngr. etwas oxidiert, übliche, für diese Destination zu erwartende Beförderungsspuren, die Oberklappe des Kuverts fehlt. Ein außerordentlich seltener Brief; es sind nur 5 Briefe mit Johann-Frankaturen nach Australien registriert, nur ein weiterer über England. Fotoattest Rismondo BPP (2001)

3000



Los-Nr. Mi.-Nr.

Ausruf

8670 12, 10, 8 ☐ 5 Ngr. ziegelrot, 4 Einzelwerte, mit 2 Ngr. auf blau und $\frac{1}{2}$ Ngr. auf mattgrau, mit Nr. „13“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „SCHNEEBERG 12/XII 60“ auf Briefkuvert der 2. Gewichtsstufe nach Williamsburg bei New York und unzustellbar retour mit vorderseitigem Einzeiler „ADVERTISED“ und rückseitigem roten Ra. „Am Bestimmungsorte nicht abgefordert“. Der Brief war ursprünglich für die Beförderung mit der British Open Mail mit 27½ Neugroschen frankiert (eine 5 Ngr. unten links abgefallen), wurde jedoch ab Aachen als Prussian Closed Mail befördert, rückseitig entsprechender Weiterfranko-Vermerk über 22 Neugroschen. Zwei 5 Neugroschen durch Randklebung leicht fehlerhaft. Ein interessanter Brief.

400



8671 12a, 11 ☐

5 Ngr. ziegelrot, unten noch voll-, sonst meist breitrandig, mit teils berührter 3 Ngr. auf gelb, mit Nr. „84“ und sauber nebengesetztem Einkreisstempel „THARANT 18 7 57“ auf Briefkuvert mit Leitvermerk „mit Dampfschiff von Stettin“, nach Stockholm, mit rückseitigem Bahnpoststempel „LEIPZIG/MAGDEB.“ und Durchgangsstempel von Hamburg. Unten links kleine Fremdbeschriftung, sonst gute Erhaltung. Es sind nur 6 Briefe mit Johann-Frankaturen nach Schweden registriert, mit dieser Frankaturkombination nur ein weiterer.

1000

Ansicht der Kirche in Louviers



Los-Nr. Mi.-Nr.

Ausruf

8672 12,11

5 Ngr. ziegelrot im 3er-Block, zusammen mit 3 Ngr. auf gelb, alle farbfrisch und voll- bis meist breitrandig, mit einzeln sauber aufgesetzter Nr. „110“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „AUE 8/VII 62“ auf Briefhülle der 4. Gewichtsstufe (je 10 g) nach Louviers, Frankreich. Die untere Rückklappe fehlt und hier vorderseitig kleine Fehlstellen im Briefpapier, sonst gute Erhaltung. Ein attraktiver Brief mit außerordentlich seltener Frankatur; zweitgrößte registrierte gebrauchte Einheit dieser Marke, auf Brief ist nur noch ein weiterer 3er-Streifen bekannt.

1500



Los-Nr. Mi.-Nr.

8673 12, 11, 10, 9

Ausruf

5 Ngr. ziegelrot, voll- bis breitrandig zusammen mit waagerechtem 3er-Streifen 3 Neugroschen auf gelb sowie jeweils 2 Einzelwerten 2 Neugroschen auf blau und 1 Neugroschen auf rosa, teils etwas berührt bzw. leicht fehlerhaft, durch die 1 Neugroschen-Werte waagerechter Briefbug, mit Doppelkreisstempel „DRESDEN NEUST. 19 VI 63“ auf eingeschriebener Briefhülle der 2. Gewichtsstufe nach Warschau. Das Porto setzt sich zusammen aus 6 Neugroschen Vereinsgebühr, 2 Neugroschen sächsischer Reco-Gebühr sowie 12 Neugroschen russischem Porto einschließlich der Rekommandation. Eine spektakuläre und einmalige 4 Farben-20 Ngr.-Frankatur aus der bekannten Lesser-Korrespondenz.

1000

8674 12a+ U1A

5 Ngr. ziegelrot, voll- bis breitrandig, als Zufrankatur auf Ganzsachenumschlag 1 Ngr. rot, beide Wertzeichen mit Nr. „2“, mit nebengesetztem Doppelkreisstempel „LOCKWITZ 16/II 61“ nach Frankfurt am Main. Das Kuvert außerhalb der Frankatur leichte waagerechte Faltung, sonst einwandfrei. Eine einmalige Frankatur Kombination; es sind nur 2 weitere Ganzsachen mit Zufrankatur einer 5 Ngr.-Marke registriert. Fotobefunde Rismondo BPP (2010) und Vaatz BPP (2018)

500

Ansicht von Round Top in Texas



Los-Nr. Mi.-Nr.

Ausruf

8675 12aa, 10a 5 Ngr. bräunlichrot im 4er-Block, farbfrisch und noch voll- bis breitrandig, mit 3 Einzelwerten 2 Ngr. auf blau in meist gutem Schnitt, mit Nr. „128“ und nebengesetztem Einkreisstempel „SCHEIBENBERG 6 FEB. 63“ auf recommandirtem Briefkuvert der 2. Gewichtsstufe über die „Prussian closed mail“ nach Round Top, Fayette County, Texas. Der Brief war nicht zustellbar (vorderseitig unklarer dead-letter-office-Stempel) und nach Sachsen retourniert, mit entsprechendem handschriftlichem Vermerk. Die linke obere Marke des Viererblocks kleiner Randspalt, sonst bis auf übliche leichte Beförderungsspuren in sehr schöner Erhaltung. Ein Brief von größter Seltenheit; größte registrierte gebrauchte Einheit der 5 Ngr. und auf Brief nur ein weiteres Mal registriert. Fotoattest Rismundo BPP (2014)

4000



Los-Nr. Mi.-Nr.

Ausruf

8676 12aa, 11+ 2II+ U2A

5 Neugroschen bräunlichrot, 3 Neugroschen auf gelb und 1851/63, Wappen 3 Pfennige grün, Letztere kurz gering berührt, sonst alle voll- bis breitrandig, als Zufrankatur auf Ganzsachenumschlag 2 Neugroschen blau, als Chargé-Brief der 2. französischen Gewichtsstufe von „LEIPZIG 21 VI 61“ nach Paris, mit Transit- und Ankunftsstempeln. Die Frankatur war gelöst und zwei kleine Fehlstellen im Kuvert hinterlegt. Eine seltene und äußerst attraktive 4 Farben-Frankatur. Fotoattest Vaatz BPP (2018)

Provenienz: Renate und Christian Springer (371. Heinrich Köhler-Auktion, 2019)

1000



8677 12b, 9



5 Ngr. lebhaftorangerot und 1 Ngr. auf mattgraurot, beide voll- bis breitrandig, mit Nr. "2" und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 3 VIII 60“, auf Briefhülle mit handschriftlichem „Anhängend Muster o. Wert“ nach Braunschweig. Eine schöne Frankatur der 2. Gewichtsstufe mit der seltene Nuance. Signiert Georg Bühler.

Provenienz: 209. Heinrich Köhler-Auktion (1973)

300

Ansicht von Bukarest



Los-Nr Mi.-Nr:

8678 12



5 Ngr. karminrosa, rechts oben mit der Randlinie geschnitten, sonst voll- bis breitrandig, mit Nr. „113“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „EBERSBACH 21/II 61“ auf komplettem Faltbrief mit Durchgangsstempeln von Rumburg und Hermannstadt, nach Bukarest, mit Ankunftsstempel vom 28. Februar. Briefe in die Walachei sind äußerst selten; mit dieser Frankatur sind nur 2 weitere registriert.

Ausruf

1500



8679 12c



5 Ngr. karminrot auf glasigem Papier, 2 Einzelwerte, beide voll- bis breitrandig und farbfrisch mit jeweils sauber aufgesetzter Nr. „10“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „ANNABERG 21.VIII.63“ auf Briefhülle mit Vermerk „Anhängend Proben ohne Wert“, nach Haarlem, Niederlande. Das Porto setzt sich zusammen aus der Postvereinsgebühr für Warenproben (je 2 Loth) von 6 Ngr. und dem holländische Portoanteil von 2 Ngr. je 30 g, hier entsprechend mit „4 Wfr.“ Vermerkt. Eine attraktive und sehr seltene Mehrfachfrankatur und einzige registrierte Mustersendung von Sachsen in die Niederlande. Fotoattest Rismondo BPP (1998)

Provenienz: Sammlung Klaus-Peter Rühl (358. Heinrich Köhler-Auktion, 2014)

1200



Los-Nr

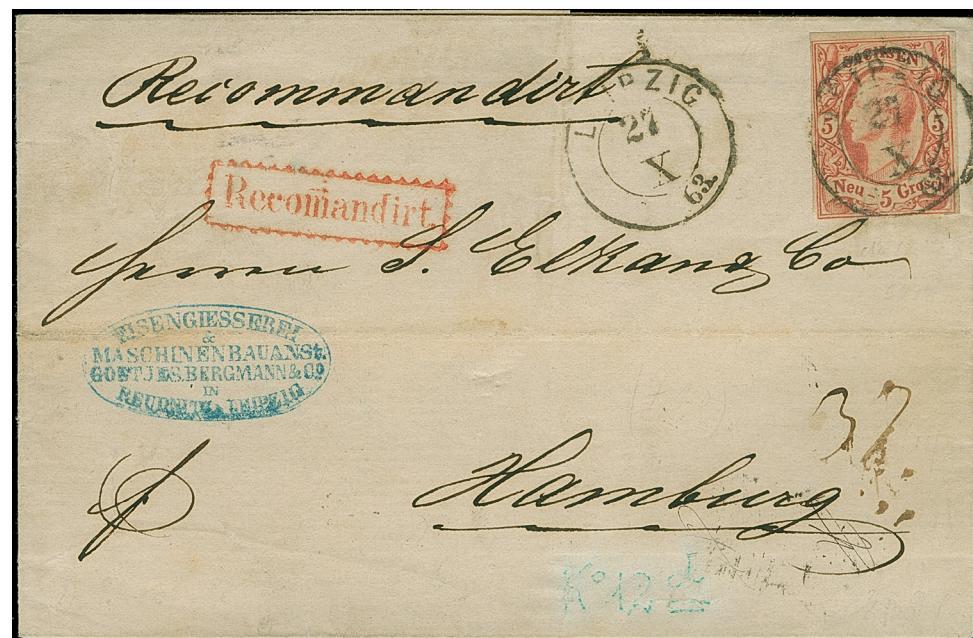
Mi.-Nr.

Ausruf

8680 12c, 11, 8 ☒

5 Ngr. karminrosa, voll- bis breitrandig, mit jeweils etwas berührter 3 Ngr. auf gelb und 1/2 Ngr. auf grau, mit Doppelkreisstempel „PIRNA 19/V 61“ auf Briefhülle, mit Leitvermerk „via Genua“, nach Florenz, dann Königreich Italien. Rückseite badischer Bahnpoststempel, „SCHIFFSBUREAU LUZERN“ und „VERBANO“ (Lago Maggiore). Die 5 Ngr. unmerklicher kleiner Randriss, sonst gute Erhaltung. Eine seltene Frankatur nach dem späten Tarif vom Januar 1861.

500



8681 12ca ☒

5 Ngr. lebhaftgraurot, farbfrisch und voll- bis breitrandig, mit Doppelkreisstempel „LEIPZIG 27 X 63“ auf eingeschriebener Briefhülle nach Hamburg. Die Marke einwandfrei; auf der Hülle unten kleine Fremdbeschriftung rasiert. Marken dieser Farbnuance sind in gebrauchter Erhaltung äußerst selten; sie entstammen der letzten Auflage. Es ist nur ein weiterer Brief mit dieser Farbnuance registriert. Fotoattest Rismundo BPP (2005)

1500



8682



8683

Los-Nr	Mi.-Nr.		Ausruf	
8682	12d	✉	5 Ngr. lebhaftbraunrot, farbfrisch, rechts schmalrandig und unten leicht berührt, sonst voll- bis breitrandig, mit Nr. „4“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG BAHNH 27 X 63“ auf Briefhülle nach London. Eine in gebrauchter Erhaltung sehr seltene Farbnuance; ProFi hat nur 6 weitere Einzelfrankaturen registriert. Fotoattest Rismundo BPP (2004)	500
8683	12e	✉	5 Ngr. rostbraun (sogenannte Fehlfarbe), allseits breitrandig, mit Nr. „8“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „CHEMNITZ 20/1 58“ auf Briefhülle nach Amsterdam, Niederlande, und nachgesandt nach Leuwarden. Einwandfrei. Fotobefund Rismundo BPP (2003)	200



8684	12e	✉	5 Ngr. rostbraun (die sogenannte Fehlfarbe), 2 Einzelwerte, einer rechts oben kurz berührt, sonst beide voll- bis breitrandig, mit Nr. „4“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG-BAHNH. 23/I 58“ auf eingeschriebener Briefhülle der 2. Gewichtsstufe nach Basel im 1. Schweizer Rayon. Eine attraktive und außerordentlich seltene Mehrfachfrankatur, ProFi hat keine weitere dieser Farbe registriert. Fotoattest Rismundo BPP (2003)	1500
------	-----	---	--	------



Los-Nr. Mi.-Nr.

8685 12e, 91



5 Ngr. rostbraun, 2 Einzelwerte, zusammen mit 1 Ngr. auf mattgraurot, alle einseitig berührt, sonst einwandfrei und farbfrisch, mit Nr. „15“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „ZITTAU 28/1 58“ auf eingeschriebenem Briefhülle der 3. Gewichtsstufe (ein Seitenteil fehlend) nach Wien. Eine im Postverein sehr seltene Portostufe und einmalige Frankaturkombination. Fotoattest Rismundo BPP (2012)

Ausruf

300



8686 12e, 11, 8

5 Ngr. rostbraun, unten links leicht berührt, sonst voll- bis meist breitrandig, mit fehlerhafter 3 Ngr. auf gelb und einwandfreier $\frac{1}{2}$ Ngr. auf grau, mit Nr. „23“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „ROCHLITZ 23 II 59“ auf Briefkuvert mit einem angegebenen Gewicht von „1 2/20“ Loth und Leitvermerk „p. Baden“, nach Carqueiranne, Frankreich. Nachdem seit 1. Februar 1857 gültigen Tarif kostete der Brief 6 Ngr. Vereinsgebühr und dreimal 6 Kreuzer rheinisch Weiterfranko; Letzteres entsprach $5 \frac{1}{2}$ Ngr., die auch vorderseitig als Weiterfranko vermerkt sind; jedoch vergaß der Postbeamte dabei die Postvereinstaxe in Höhe von 6 Ngr., sodass der Brief um 3 Ngr. unterfrankiert war, was jedoch in Frankreich nicht auffiel, da das Weiterfranko korrekt ausgewiesen war. Ein interessanter und in dieser Form sehr seltener Brief.

300

10 NEUGROSCHEN



8688

8687

Los-Nr	Mi.-Nr.		Ausruf
8687	13a	⌚ 10 Ngr. milchblau im senkrechten Paar, unten noch voll-, sonst breitrandig, mit undeutlichem Nummernstempel. Einwandfrei. Signiert W. Engel	200
8688	13, 9	⌚ 10 Ngr. blau, waagerechter 3er-Streifen und 2 Paare, abwechselnd geklebt mit Einzelstück 1 Ngr. auf mattgraurot, leicht berührt bis breitrandig, mit Nr. "1" DRESDEN auf Briefstück. Die linke Marke des Streifens und die 1 Ngr. unauffällig fehlerhaft, sonst bis auf leichte Knitterspuren schöne und ursprüngliche Erhaltung. Ein attraktives und außerordentlich seltes Briefstück; die höchste registrierte Frankatur Sachsens.	800



8689	13a	⌚ 10 Ngr. milchblau, waagerechter Viererstreifen, leicht entwertet durch Nr. „1“ DRESDEN; Oberrand ergänzt, sonst breitrandig. Fotobefund Rismondo BPP (2011)	300
------	-----	---	-----



8690	13	⌚ 10 Ngr. blau im Viererblock, oben rechts minimal berührt, sonst voll- bis meist breitrandig, leicht entwertet durch Nr. „38“ LICHTENSTEIN. Zwischen den beiden rechten Werten kleiner Vortrennschnitt und minimale Gummiknitter, sonst einwandfrei. Eine außerordentlich seltene Einheit; ProFi hat nur 7 gebrauchte Viererblocks der 10 Ngr.-Marke registriert, fast alle fehlerhaft. Signiert Ebel. Provenienz: Auktion Ballase (April 1981)	3000
------	----	---	------

Bahnhof von Leipzig



Los-Nr Mi.-Nr:

8691 13



10 Ngr. blau, voll- bis überrandig, unten mit Teil der Nachbarmarke, mit Nr. „4“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG-BAHNH. 30 X 60“ auf Briefhülle der 2. Gewichtsstufe über Aachen und Belgien nach London. Eine sehr schöne und seltene Einzelfrankatur, erst möglich nach der Portoreduzierung zum 1.7.1859; ProFi hat nur 2 weitere registriert.

Ausruf

1200



8692 13a



10 Ngr. milchblau, voll- bis meist breitrandig, mit Nr. „4“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG BAHNH. 11/IV 59“ auf eingeschriebener Briefhülle der 2. Gewichtsstufe nach Basel im 1. Schweizer Rayon. Das Franco setzt sich zusammen aus 6 Ngr. Postvereinsgebühr, 2 Ngr. Reco-Gebühr und 2 Ngr. Schweizer Portoanteil (vorderseitig vermerkt). Eine in dieser Form äußerst seltene Einzelfrankatur. Fotoattest Rismundo BPP (1991), Qualitäts-Prüfungsbefund Maria Brettl (1994)

1500



Los-Nr Mi.-Nr.

8693

Ausruf

8693 13a 10 Ngr. milchblau, links unten kurz berührt, sonst vollrandig, mit Nr. „17“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „GLAUCHAU 2/XI 57“ auf Briefhülle der 2. Gewichtsstufe nach Amsterdam. Eine recht seltene Einzelfrankatur. Signiert Opitz, Qualitäts-Prüfungsbefund Maria Brettl (1995)

700

Ansicht von Breslau



8694 13a



10 Ngr. milchblau im senkrechten Paar, voll- bis breitrandig, mit Nr. „2“ auf rekommmandiertem Leinenkuvert der 6. Gewichtsstufe mit nebengesetztem kleinen Doppelkreisstempel „LEIPZIG 1 JUN. 57“ nach Breslau, mit rückseitigen Ausgabestempeln. Das Kuvert ist rechts etwas umgefaltet; die Frankatur war gelöst und wurde gereinigt, sonst einwandfrei. Eine außerordentlich seltene hohe Frankatur und einzige registrierte Mehrfachfrankatur des Höchstwertes im Postverein. Fotoattest Vaatz BPP (2018)

1500

8695 13a

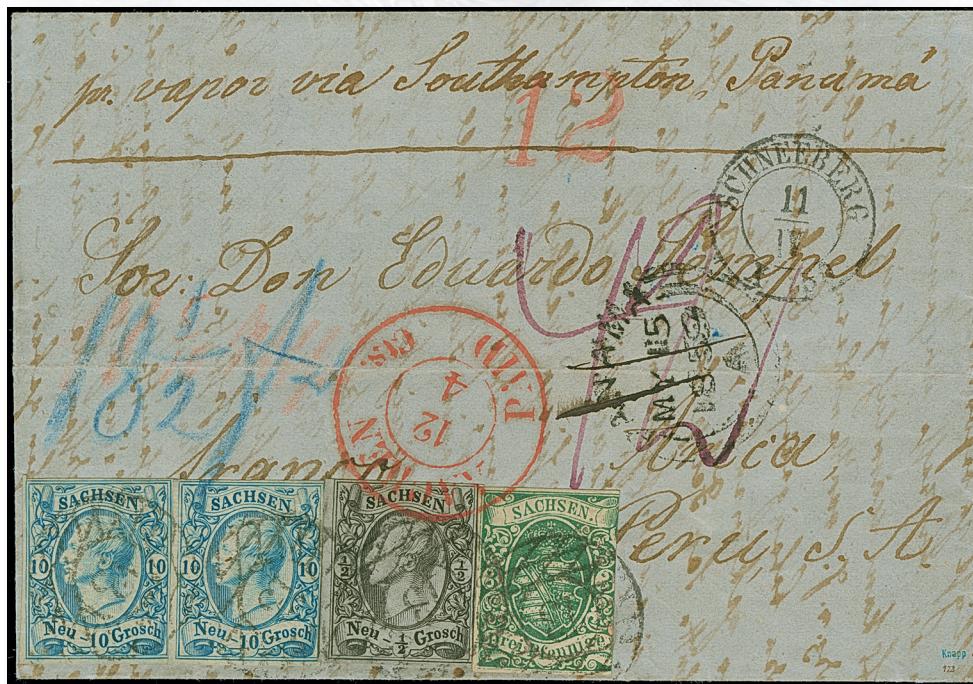


10 Ngr. im waagerechten Paar, unten und rechts teils leicht berührt (hier gerissen statt geschnitten), mit Nr. „2“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 29 VIII 58“ auf eingeschriebenem Briefkuvert nach Moskau, mit rückseitigem Bahnpoststempel „LEIPZIG/BERLIN“. Das Porto setzt sich zusammen aus 6 Ngr. Vereinsgebühr, 2 Ngr. Reco-Gebühr sowie dem russischen Portoanteil von 6 Ngr., welcher für die Rekommendation verdoppelt wurde. Eine außerordentlich seltene und attraktive Auslands-Frankatur. Fotoattest Rismondo BPP (2000)

Provenienz: 64. Corinphila-Auktion (1981)

800

Blick auf Arica



Los-Nr Mi.-Nr:

8696 13a, 8, 2II (✉)

Ausruf

10 Ngr. milchblau, 2 Einzelwerte, $\frac{1}{2}$ Ngr. auf grau und Wappen 3 Pfennig dunkelgrün, mit Nr. „13“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „SCHNEEBERG 11 IV 59“ auf komplettem Faltbrief über Preußen, England und Panama nach Arica, Peru. Vorderseitig roter „AACHEN PAID“ sowie „PANAMA MY 15 1859“. Das Soll-Porto betrug $20\frac{1}{2}$ Ngr., davon „ $18\frac{1}{2}$ “ Ngr. als Weiterfranko notiert, umgerechnet in „42“ Cents; die zuviel frankierten 3 Pfennig beruhen vermutlich auf einem Lesefehler des Postbeamten. Die Marken in üblichem Schnitt, die 10 Neugroschen einseitig leicht berührt bzw. ein winziger Vortrennschnitt. Ein attraktiver und außerordentlich seltener Brief mit ganz ungewöhnlicher Südamerika-Destination; mit dem Leitweg über Panama sind nur 2 weitere Sachsen-Briefe registriert (Die Route war zwar die günstigste, jedoch dauerte die Beförderung in der Regel 2 Wochen länger)

Provenienz: 98. Große-Auktion (1954)

Horst und Arним Knapp (342. Heinrich Köhler-Auktion, 2010)

6000

Ansicht von Batavia



Los-Nr.	Mi.-Nr.	Ausruf
8697	13a, 8, 11	10 Neugroschen blau mit 1/2 Neugroschen auf grau und 2 Einzelwerten 3 Neugroschen auf gelb, 1/2 Neugroschen etwas berührt, sonst alle Werte voll- bis breitrandig, mit Doppelkreisstempel „LEIPZIG BAHNH. 23 III ..“ auf Briefhülle mit Teil des Inhaltes über Triest, Alexandria und die „Overland-Mail“, via Suez nach Batavia, Java, Niederländisch Indien. Das Porto setzt sich zusammen aus 3 Ngr. Postvereinstaxe Gebühr, 3 Ngr. österreichische Seegebühr von Triest nach Alexandria sowie 10 4/10 Ngr. britisches Porto bis Singapur; für die Strecke von Singapur bis Batavia taxiert mit dem einfachen niederländischen Portosatz von „25“ Cents. Rückseitig Taxstempel „15/52“, vorderseitig roter Transitstempel von Alexandria. Die 10 Ngr. war zur Reinigung gelöst und ist nicht ganz korrekt replaziert, jedoch in ursprünglicher, frischer Erhaltung. ProFi hat nur 2 weitere Briefe mit reiner Johann-Frankatur nach Niederländisch Indien registriert.

Ansicht von Canton



Los-Nr Mi.-Nr:

8698 13a, 8l, 11

✉ 10 Ngr. milchblau, 1/2 Ngr. auf mattgrau und 2 Einzelwerte 3 Ngr. auf gelb, mit Nr. „3“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN NEUST. BAHNH. 6/VI 60“ auf Briefhülle über Triest und die Overland Mail nach Canton, China, mit vorderseitigem Durchgangsstempel von Alexandria und rückseitigen Durchgangsstempeln von Triest und Hongkong. Vorderseitig Rötel „1/2“ für das britische Seepoerto jenseits von Alexandria und rückseitig handschriftlicher Verrechnungsvermerk „15/52“. Die Frankatur ist unauffällig fehlerhaft, sonst frische Erhaltung. Ein attraktiver Brief mit sehr seltener Destination und mit dieser Frankaturkombination nach China Unikat. Fotoattest Vaatz BPP (2019)

Provenienz: Walter Opitz (Privatverkauf)

Christian und Renate Springer (371. Heinrich Köhler-Auktion, 2019)

Ausruf

5000



Los-Nr Mi.-Nr. Ausruf

8699 13a, 9II (✉)

10 Ngr. milchblau und 1 Ngr. auf mattgraurot, beide voll- bis breitrandig, mit sauber aufgesetzter Nr. 4 und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG BAHNH. 2.JUN.56“ auf Briefhülle nach Paris, mit ausgewiesen Weiterfranko von „5“ Ngr. Der Brief war für die 2. deutsche und 2. französische Gewichtsstufe korrekt frankiert, jedoch fiel der Brief mit „1¼ Loth“ (vorderseitig notiert) bereits in die 3. französische Gewichtsstufe und war somit um 2½ Ngr. unterfrankiert, was jedoch nicht bemerkt bzw. beanstandet wurde. Ein interessanter und seltener überschwerer Brief. Signiert Opitz und Fotoattest Rismundo BPP (1993, ohne Behandlung der Unterfrankatur)

1500



8700 13a, 9II (✉)

10 Ngr. milchblau, linker Rand ergänzt, sonst voll- bis überrandig, zusammen mit 2 Stück 1 Ngr. auf mattgraurot, mit Nr. „23“ und nebengesetztem Doppelkreis „ROCHLITZ 7161“ auf Briefvorderseite der 2. Gewichtsstufe über Triest und Alexandrien und dann befördert mit der Privatpost ‚Posta Europea‘, mit nebengesetztem Doppelkreisstempel vom 17.1.1861, nach Kairo. Ein attraktives und außerordentlich seltenes Stück; neben dieser Vorderseite ist nur noch ein vollständiger Brief aus derselben Korrespondenz befördert mit der ‚Posta Europea‘ registriert.

1500



8701 13a, 9a (✉)

10 Ngr. milchblau und 1 Ngr. auf mattgraurot, letztere oben berührt, sonst beide voll- bis meist breitrandig, mit Nr. „2“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 10 VII 60“ auf eingeschriebener Briefhülle der Lesser-Korrespondenz, nach Warschau. Schöne Erhaltung. Signiert Georg Bühler und Fotoattest Rismundo BPP (1996)

500

Blick auf Beirut

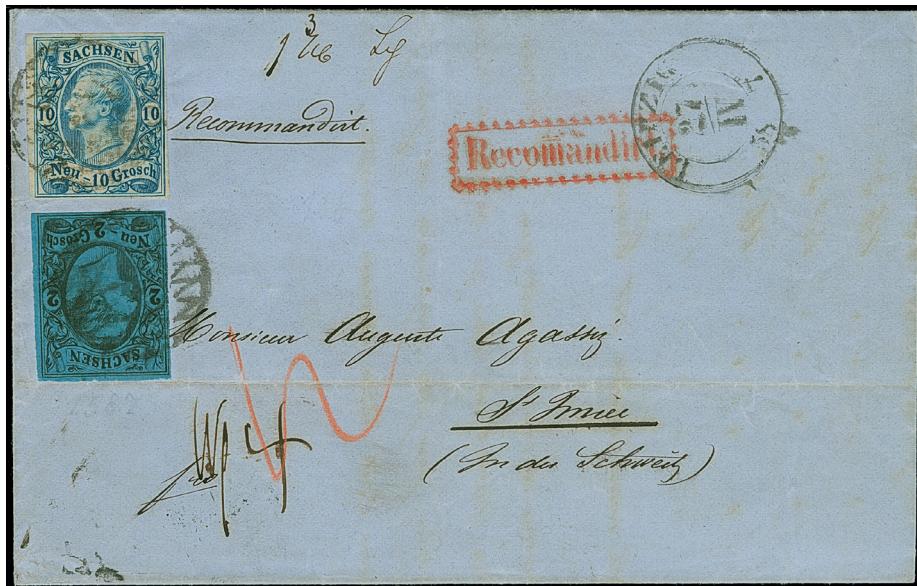


Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

8702 13a, 9II, 11 10 Ngr. milchblau, oben rechts kurz berührt, sonst voll-bis breitrandig, zusammen mit 1 Ngr. auf mattgraurot und 3 Ngr. auf gelb (rechts berührt) mit Nr. „8“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „CHEMNITZ BAHNHOF 10/IV 60“ auf Briefhülle der 2. Gewichtsstufe, mit Leitvermerk „vom de Trieste“ nach Beirut, mit vorderseitigen Ankunftsstempel des österreichischen Postamtes. Das Porto setzt sich zusammen aus 6 Ngr. Vereinsgebühr und 8 Ngr. Weiterfranko, welches rückseitig zusätzlich als „40“ Kreuzer notiert ist. Ein spektakulärer Auslandsbrief mit dem Höchstwert; ProFi hat nur einen weiteren Brief (einen unterfrankierten Brief der 1. Gewichtsstufe) von Sachsen nach Beirut registriert.

4000



- | Los-Nr | Mi.-Nr. | | Ausruf | |
|--------|---------|---|---|------|
| 8703 | 13 | ✉ | 10 Ngr. milchblau und 2 Ngr. auf blau, beide voll- bis meist breitrandig, mit Nr. 2" und nebengesetztem DKr. Leipzig 27/IV 58, auf recommandirter Briefhülle der 2. Gewichtsstufe nach St. Imier im 2. Schweizer Rayon. Das Porto teilt sich auf in 6 Neugroschen Vereinsgebühr, 2 Neugroschen Reco-Gebühr und 4 Neugroschen Schweizer Portoanteil. Ein attraktiver und seltener Brief in sehr schöner Erhaltung.
Provenienz: Silvain Wyler (356. Heinrich Köhler-Auktion, 2013) | 1000 |



- | | | | | |
|------|----------|---|--|------|
| 8704 | 13a, 9II | ✉ | 10 Ngr. milchblau, allseits gut voll- bis überrandig, unten mit Teilen von Eckwinkel und Nachbarmarke, zusammen mit teils leicht berührter 2 Ngr. auf blau, beide mit klar aufgesetztem Nr. „68“ und nebengesetztem Rahmenstempel „KÖNIGSBRÜCK 22/VI 61“ auf Briefhülle der 4. Gewichtsstufe (vorderseitig Vermerk „3 3/10 Lt.“) nach Frankfurt/Main, mit rückseitigem Distributionsstempel. Die Hülle minimal fehlerhaft, der Familienname in der Adresse unauffällig abgeändert, sonst einwandfreie und sehr schöne ursprüngliche Erhaltung. Eine äußerst seltene, hohe Frankatur im Postverein. Signiert Opitz. | 1500 |
|------|----------|---|--|------|



Los-Nr

Mi.-Nr.

8705 13a, 10

Ausruf

10 Ngr. milchblau und 2 Ngr. auf blau, beide noch voll- bis breitrandig, mit Nr. „46“ und sauber nebengesetztem Einkreisstempel „PLAUE 21/2 59“ auf Briefkuvert der 2. Gewichtsstufe nach Sankt Petersburg, mit rückseitigem Bahnpoststempel „LEIPZIG/BERLIN“ und Ankunftsstempel. Ganz minimale Knitterspuren, sonst einwandfrei. Eine recht seltene Frankatur, von der kein halbes Dutzend nach Russland registriert sind. Fotoattest Rismundo BPP (1993)

1000



8706

8706 13a, 10

10 Ngr. milchblau, links mit der Randlinie geschnitten, sonst vollrandig, zusammen mit 2 Werten 2 Ngr. auf dunkelblau, mit Nr. "2" und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 12 VIII 58“, auf eingeschriebener Briefhülle mit rotem „Recommandirt.“, englischem „REGISTERED/ Krone“ und „PRUSSIA REGISTERED“, nach London. Eine 2 Ngr. Briefbug im rechten Rand, sonst gute, ursprüngliche Erhaltung.

800

8707 13a, 11

10 Ngr. milchblau, voll- bis breitrandig, zusammen mit leicht berührter 3 Ngr. auf gelb (kleiner Randspalt), mit auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel „DRESDEN 14/II 63“ auf eingeschriebenem Briefkuvert der 2. Gewichtsstufe nach Paris. Die portogerechte Frankatur setzt sich zusammen aus 4 Ngr. Postvereinsgebühr; 2 Ngr. Reco-Gebühr, 5 Ngr. französischem Porto sowie 2 Ngr. französischer Reco-Gebühr. Ein sehr seltener Brief. Signiert Georg Bühler und Fotoattest Rismundo BPP (2001)

800



8707



8708

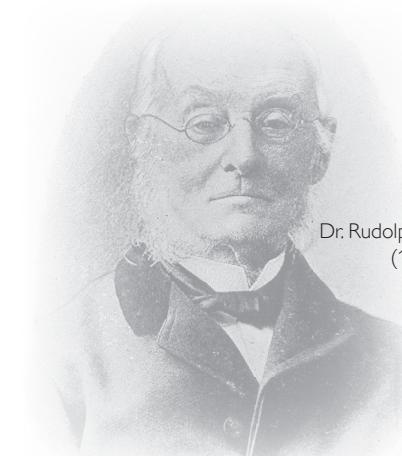


8709

- | Los-Nr | Mi.-Nr. | | Ausruf |
|--------|---------|---|--------|
| 8708 | 13a, 11 | ✉ 10 Ngr. milchblau, voll- bis breitrandig, mit rechts unten kurz berührter 3 Ngr. auf gelb (links oben Schnittmarkierung), mit Nr. „2“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 11 VIII 59“ auf kleinem Briefkuvert über die ‚Prussian closed mail‘ nach Haverhill, Massachusetts, mit vorderseitigen Anlandestempel von Boston. Die 3 Ngr. Eckbug, sonst gute Erhaltung. Signiert Georg Bühler | 600 |
| 8709 | 13a, 11 | ✉ 10 Ngr. milchblau, unten breitrandig, sonst Zwergschnitt, zusammen mit allseits breit- bis überrandiger 3 Ngr. auf gelb, mit Nr. 11 und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „ALtenburg 19/XI 60“ auf Briefkuvert der 2. Gewichtsstufe mit Leitvermerk ‚Mit dem Dampfschiff über Hamburg‘, nach Philadelphia. Der Brief wurde auch zunächst nach Hamburgs spiedert, dann aber mit vorderseitigen Schmetterlingsstempel „HAMBURG 21 SEP 1860“ weitergeleitet nach Bremen, da von hier ein früheres Schiff in die USA abging. Die 10 Ngr. oben unauffällige Randkerbe, der Umschlag leichte Alters- und Beförderungsspuren. Ein interessanter und seltener Brief; es ist nur ein weiterer Doppelbrief der Johann-Ausgabe mit der ‚Bremen Mail‘ registriert. | 400 |



- | | | | |
|------|-------------|--|------|
| 8710 | 13a, 12a, 9 | ✉ 10 Ngr. milchblau, 2 Einzelwerte, mit 5 Ngr. ziegelrot und 1 Ngr. auf mattgraurot, alle farbfrisch, einseitig leicht berührt, sonst voll- bis breitrandig, mit Nr. „8“ und sauber nebengesetztem Doppelkreisstempel „CHEMNITZ 12 5“ (1857) auf komplettem Faltbrief der 2. Gewichtsstufe über die ‚Prussian closed mail‘ nach Philadelphia, mit rotem Anlandestempel auf der 5 Ngr. Ein attraktiver und seltener Transatlantik-Brief; mit dieser Frankatur sind nur 2 weitere registriert. | 1200 |
|------|-------------|--|------|



Dr. Rudolph Amandus Philippi
(1808-1904)



Los-Nr. Mi.-Nr.

8711 13a, 12, 10

10 Ngr. milchblau, 2 Einzelwerte, je einseitig leicht berührt, sonst meist breitrandig, zusammen mit je voll- bis breitrandiger 5 Ngr. ziegelrot und 2 Ngr. auf blau, mit Nr. „2“ auf komplettem Brief der Firma Brockhaus von „LEIPZIG 23 III 59“ über Preußen, Belgien, England und Panama nach Santiago de Chile, mit ausgewiesenem Weiterfranko von „24“ Neugroschen. Der Brief war bis zum Anlandehafen frankiert und bezahlt mit 3 Ngr. Vereinsporto, 1 Ngr. belgischem Transit, 3 Ngr. britischem Transit und 20 Ngr. britischem Seeporto bis zur Westküste Südamerikas; das Inlandsporto von „15“ Centavos wurde beim Empfänger eingezogen. Der Brief ist gerichtet an Dr. Rudolph Amandus Philippi, einem bedeutenden deutschen Paläontologen, Botaniker und Zoologen, der 1851 nach Chile übersiedelte und hier u.a. den botanischen Garten von Santiago und das Naturhistorische Museum leitete. Ein phantastischer Südamerika-Brief in sehr frischer Erhaltung. Signiert Pfenninger und Georg Bühler.

Ausruf

8000

Ansicht von Buenos Aires



Los-Nr

Mi.-Nr.

Ausruf

8712 13a, 12aa, (✉)
10a

10 Ngr. milchblau, 5 Ngr. bräunlichrot und 2 Ngr. auf blau, als Streifen geklebt, mit verquetscht aufgesetzter Nr. „2“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 18/4 57“ auf Briefvorderseite mit einer Rückklappe, über Belgien und England nach Buenos Aires, Argentinien. Die 5 Ngr. ist einwandfrei, die 10 Ngr. links berührt und die 2 Ngr. durch scharfen Briefbug getroffen. Eine außerordentlich seltene Destination; ProFi hat nur noch 2 Briefe und eine Drucksache von Sachsen nach Argentinien registriert; dies ist die einzige reine Johann-Frankatur. Fotoattest Raimondo BPP (2015)

1000



8713 13a, 17a ✉

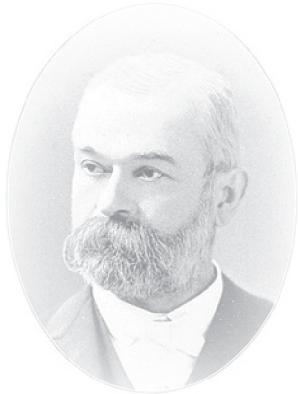
10 Ngr. milchblau, voll- bis meist breitrandig und farbfrisch in Mischfrankatur mit Wappen 2 Ngr. blau, mit Doppelkreisstempel „DRESDEN 14 DEC. 53“ auf kleinem Briefkuvert mit zugehörigem Inhalt in englischer Sprache, nach Philadelphia, befördert über die „Prussian closed mail“, mit vorderseitigem „N. YORK AM. PKT. 28 PAID“. Die Frankatur war gelöst, bei der 2 Neugroschen links einige Zähnungslöcher nachgestochen, beide Werte minimale Eckbüge. Eine schöne und recht seltene Kombination mit dem Höchstwert der Johann-Ausgabe. Signiert Pröschold BPP und Fotoattest Vaatz BPP (2018)

Provenienz: ERIVAN (2019)

800



Geschäftsfassade der Firma
B. Westermann & Co. in New York



Ernst Steiger war ein amerikanischer
Buchhändler, Verleger und Bibliograph
(1832–1917)



Los-Nr Mi.-Nr:

8714 13a, 12a, 11

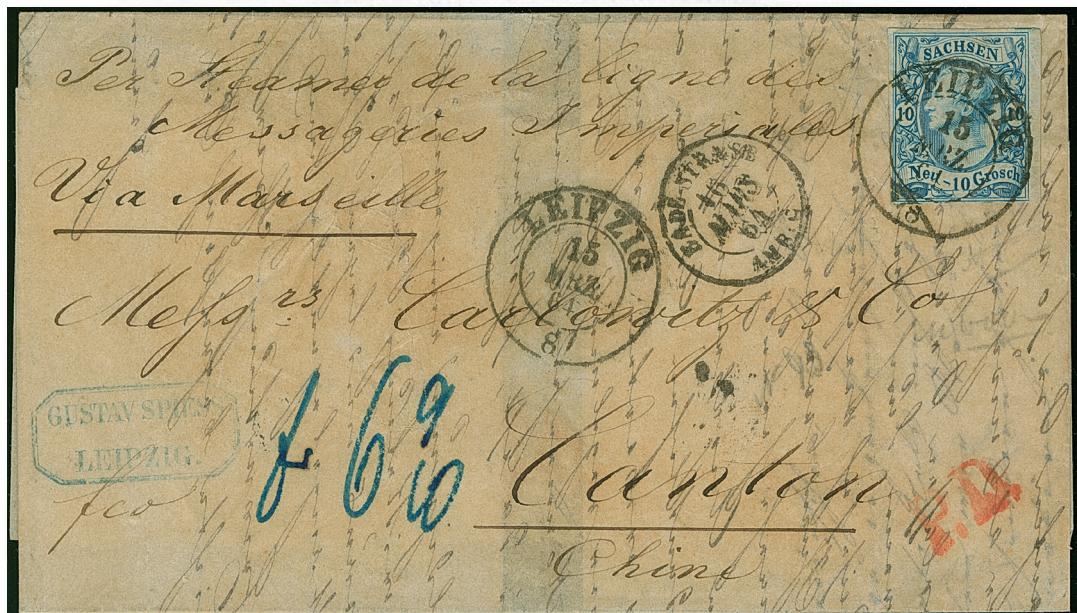
10 Ngr. milchblau im senkrechten Paar, 5 Ngr. ziegelrot und 3 Ngr. auf gelb, mit Nr. „2“ und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 1 V 59“ auf rekommandierter Briefhülle der 2. Gewichtsstufe über die „Prussian Closed Mail“ nach New York, mit nebengesetztem Krone-Stempel „REGISTERED“. In New York zunächst irrtümlich der rote „N.YORK AM. PKT. 30 PAID“ angebracht, überstempelt und nochmals nebengesetzt mit „PAID 60“. Das Porto setzt sich zusammen aus 6 Ngr. Vereinsgebühr, 2 Ngr. Reco-Gebühr sowie 20 Ngr. Weiterfranko. Das Kuvert übliche leichte Beförderungsspuren und etwas rauh geöffnet, leicht Patina. Ein interessanter und äußerst seltener Brief; einzig registrierte 28 Ngr.-Johann-Frankatur in die USA. Signiert Drahns.

Ausruf

2500



Die Geschäftsräume von
Carlowitz & Co. in Canton



Los-Nr	Mi.-Nr.		Ausruf
8715	13b	✉ 10 Ngr. blau, unten voll-, sonst breitrandig, rechts mit Bogenrand und oben mit Teil des Eckwinkels, mit sauber auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel „LEIPZIG 15 MRZ. 64“ auf komplettem Faltbrief über Baden und Frankreich nach Canton, China, mit vorderseitigen Transitstempel „BADE-STRASB.“ und rückseitigen Durchgangsstempeln von Marseille und Hongkong (blau). Das Porto setzt sich zusammen aus 3 Ngr. Vereinsgebühr sowie 6 9/10 Ngr. französischem- und Schiffssporto bis zum Anlandehafen, dieses vorderseitig vermerkt. ProFi hat nur 5 Briefe der Kopfausgabe nach China registriert, mit dieser Frankatur Unikat. Die wohl spektakulärste Einzelfrankatur des Höchstwertes. Qualitäts-Prüfungsbefund Maria Brettl (1988)	10000

Provenienz: Dietrich Bolte (Privatverkauf)



Los-Nr Mi.-Nr:

8716 13c



10 Ngr. blau, glasiges Papier, allseits breitrandig, zusammen mit leicht berührter Wappen 3 Pfg. grün, beide mit DKr. „LEIPZIG 22 V 62“, die 10 Neugroschen zusätzlich mit schwachem Nummernstempel, auf recommandiertem Briefkuvert über Baden, mit vorderseitigem „BADE-STRASB.“, nach Lyon. Das Kuvert kleine Öffnungsmängel, sonst schöne und frische Erhaltung. Chargé-Briefe nach Frankreich sind außerordentlich selten, hier mit ganz ungewöhnlicher und nur noch 3mal registrierter Frankaturkombination. Signiert Drahns, Fotoattest Pröschold BPP (1988)

Provenienz: „Court“ (Robson Lowe 1965), „Romanow“ (1976)
John R. Boker, Jr. (1987)

Ausruf

3000